

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Chalandamarz La supranza cumünala da Scuol es dischillusa cha'l scumond da far Chalandamarz nu saja gnü respettà. Chi saja don e puchà cha'ls creschüts intimeschan a lur uffants da surpassar decisiuns. **Pagina 7**

Daumennagel Beim Lackieren ihrer Nägel stellt Bloggerin Romana Ganzoni fest, dass sie ihre Daumen nicht mag. In ihrem aktuellen Blog nimmt sie uns mit auf die kreative Suche nach den Gründen. **Seite 8**

Bob Run 2008 rasten zum letzten Mal Eishockeyspieler auf Schlittschuhen den Olympia Bob Run von St. Moritz nach Celerina herunter. Am Samstag fand die Neuauflage dieses Events statt. **Seite 12**



Marathon zum Trotz

Auch diese Gruppe Schlümpfe liess sich das Vergnügen nicht nehmen und lief den Engadin Skimarathon am Sonntag inoffiziell.

Foto: Daniel Zaugg

Oberengadin als Alternative?

Die Abriegelung der Lombardei wegen des Coronavirus beschäftigt auch das Engadin. Wie kann (Schweizer) Gästen Skifahren schmackhaft gemacht werden?

RETO STIFEL

Noch vergeht gut ein Monat, bis Ostern ist. Vier touristisch interessante Wochen, denn die Bedingungen auf Pisten und Loipen sind nach wie vor perfekt. Doch das Coronavirus macht den Touristikern einen Strich durch die Rechnung. Nach dem Erlass des Dekrets durch die italienische Regierung, welche faktisch die Lombardei mit Mailand abriegelt, ist klar, dass die italienischen Feriengäste zum grössten Teil ausbleiben dürften. Hoffnung setzt man auf Schweizer und allenfalls deutsche Gäste, welche Lust auf Wintersport verspüren. Auch, weil beispielsweise in Südtirol aufgrund des Coronavirus bereits diese Woche viele Skigebiete und Hotels die Wintersaison beenden. Auch bei der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz macht man sich Gedanken, welche Massnahmen Gäste in die Region bringen könnten. Kurzfristig zu den Osterfeiertagen, aber auch längerfristig für den kommenden Sommer. Bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe am Montagnachmittag gab es betreffend der Situation in Norditalien und allfällig nötigen Massnahmen für die Bündner Südtäler keine neuen Erkenntnisse. **Seite 3**

Aktuelle Infos zur Lage in Graubünden unter www.gr.ch/coronavirus

Langlauf Was für ein Treiben schon frühmorgens in Maloja! Es ist erst halb neun Uhr an diesem Sonntag, an welchem der 52. Engadiner hätte stattfinden sollen, doch vor dem Hotel Maloja Palace fahren laufend Pkws und Kleinbusse vor, laden Wintersportler in Langlaufmontur aus und fahren von dannen. Auch an der Bushaltestelle von Capo Lago steigen Langläufer aus den vollen Postautos und queren in

Richtung Startgelände des ESM. Doch anders als beim Engadin Skimarathon sieht man keine Helikopter im und über dem Gelände und keine Militärlastwagen, in denen Helfer Effektsäcke der ESM-Teilnehmer entgegennehmen.

Auffallend ist auch die Stille: Keine Lautsprecheransagen, keine Musik zum Einturnen, kein Gehetze von Teilnehmern, die spät dran sind und sich

zu ihrem Startblock vordrängen. Die Stimmung unter den Anwesenden ist ausgesprochen friedlich.

Und die Läufer, welche sich trotz der Marathonabsage auf den Weg in Richtung S-chanf machen, sind gut gelaunt und locker drauf. Einzig der Nordwind, der ihnen eisig entgegen bläst, macht sie weniger gesprächig und lässt sie ihre Aufwärmübungen machen – mit Musik aus dem iPod oder ohne.

An diesem wolkenlosen Morgen haben sich auch etliche Medienschaffende eingefunden. Sie filmen, fotografieren und befragen die Langläufer und Langläuferinnen, von denen sich etliche auch Startnummern von früheren Engadinerern umgebunden haben, darunter sind auch Jubilare. Auch um ESM-OK-Chef Menduri Kasper scharen sich die Journalisten und bitten um ein Interview. **Seite 9**

Ja zur Teilrevision Ortsplanung

La Punt Chamues-ch Die Plaivgemeinde La Punt Chamues-ch hat, wie zahlreiche andere Gemeinden auch, zu gross dimensionierte Wohn-, Misch- und Zentrumszonen und muss deshalb ihre Siedlungsentwicklung aufgrund verschiedener Erlasse von Kanton und Bund nach innen gestalten. Am Freitagabend hat der Souverän mit grossem Mehr einer diesbezügliche Teilrevision der Ortsplanung im Bereich Siedlung zugestimmt und so die Weichen gestellt. **Seite 5**

Statutenrevision rechtlich anfechten?

ESTM AG Die Leistungsträger der Region Maloja machen gemeinsame Sache und wehren sich vehement gegen die von einer Arbeitsgruppe angedachte Statutenrevision. Im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung nehmen weder die Bergbahnen noch die Hotellerie, Parahotellerie oder Handel und Gewerbe ein Blatt vor den Mund. Ihre Eingabe in der ersten Mitwirkungsrunde sei nicht berücksichtigt worden. Die Arbeitsgruppe schreite unbeirrt auf dem einmal eingeschlagenen Weg weiter. Das zeugt nicht von politischem Gespür und Verantwortungsbewusstsein und lasse vermuten, dass sachliche Argumente nicht gefragt seien, heisst es im Schreiben an die Arbeitsgruppe. Gegen die Statutenänderung wollen sich die Leistungsträger mit verschiedenen Mitteln wehren. **Seite 3**

Tanzpause für Senioren und Seniorinnen

Pro Senectute Ältere Menschen sind die Hauptklientel der Schweizer Pro Senectute-Organisationen. Ältere und gesundheitlich vorbelastete Menschen sind es auch, die vom neuartigen Coronavirus speziell gefährdet sind. Kein Wunder, behalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pro Senectute auf nationaler, kantonaler und auch regionaler Ebene die sich ständig wechselnde globale Entwicklung der Virus-epidemie besonders gut im Auge. Intern wurden alle Verantwortlichen aufgerufen, gegenüber den bundesrätlich verordneten Massnahmen zusätzliche Sicherheits- und Präventionsmassnahmen anzuwenden. Aus diesen Gründen wurden auch zahlreiche Veranstaltungen für Seniorinnen und Senioren ausgesetzt, verschoben oder garsatzlos gestrichen. **Seite 5**

Portraits da glied engiadinaisa

Litteratura Il proprietari dal Kulturbuchverlag Herausgeber, Daniel Gaberell da Riedtwil i'l Bernais, less realisar ün cudesch chi güda ad incleger plü bain als Engiadinais. Quai dess gratiar cun purtretar a 30 abitants da quista val. L'editur Daniel Gaberell ha jent la fuorma litterara dal portrait per preschantar regiuns, cumüns e citads ed eir persunas da tuot la Svizra. Siond cha'l proprietari dal Kulturbuchverlag Herausgeber ha üna stretta colliaziun cun l'Engiadina ha'l gnü l'idea da's metter in tschercha dal spiert engiadinais, co sun las Engiadinais ed Engiadinais? Quai farà'l cun agüd da portraits da trenta persunas chi abitan in quista val. Ils texts scriverà Fadrina Hofmann e las fotografias farà Mayk Wendt. Pro quist proget as lessa preschantar glied chi nu's cugnuschas fingià. **Pagina 6**

L'istorgia tragica d'ün grandhotel

Waldhaus Vulpera La fin da favrer es cumparü il cudesch da Jochen Philipp Ziegelmann cul titul «Waldhaus Vulpera – Geheimnisse eines Grandhotels». Il cudesch descriva l'istorgia dal grandhotel e raquinta d'evenimaints e d'anecdotas d'ün abitacul chi'd es dvantà dal 1989 victima da las flommas. L'hotel es gnü fabbrichà da l'architect Nikolaus Hartmann senior i'l stil dal nouv renaschimaint per la Waldhaus Vulpera AG. Vulpera es stat d'ivent dal 1850 la chüna da l'hotellaria da l'Engiadina Bassa. Il cudesch cun 288 paginas, 60 chapitels e cun bundant 550 disegns e fotografias descriva il grandhotel in möd viv e cun bleras infuormaziuns ramassadas durant divers ons. Quel es cumparü pro la chasa editura «Books on Demand a Nordstedt». **Pagina 7**





Region Maloja

Einladung zur Sitzung der Präsidentenkonferenz der Region Maloja

Datum: Donnerstag, 12. März 2020**Zeit:** 13.30 Uhr**Ort:** Ratssaal im Alten Schulhaus St. Moritz

Traktanden

Öffentlicher Teil

1. Begrüssung, Feststellungen und Wahl des Stimmzählers
2. Genehmigung der Traktandenliste und Beschlussfassung über die Traktanden des öffentlichen und nichtöffentlichen Teils
3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 30. Januar 2020
4. Projekt Ultrahochbreitband: Genehmigung Projektbudget
5. Schweizerischer Nationalpark: Unterstützungsanfrage an die Gemeinden der Region Maloja
6. Standortkonzept Sportstätten: Genehmigung des Nachtrags zum Mitwirkungsbericht
7. Regionale Eishalle:
 - Vorstellung der Machbarkeitsstudien Promulins und Signal
 - Information zum Stand der Arbeiten und weiteres Vorgehen
8. Musikschule Oberengadin: Antrag der Arbeitsgruppe zur zukünftigen Finanzierung (Gemeinden)
9. Freestyle Weltmeisterschaften: Information zum Stand der Kandidatur (Gemeinden)
10. Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin: Information
11. Varia

Nichtöffentlicher Teil

12. Informationen aus den Ressorts
13. Varia

Samedan, 3. März 2020

Freundliche Grüsse

Martin Aebli

Vorsitzender der Präsidentenkonferenz



Regiun Malögia

Invid a la tschanteda da la conferenza dals presidents da la Regiun Malögia

Data: Gövgia, ils 12 marz 2020**Ura:** 13.30**Lö:** Sela da cussagl illa chesa da scoula veglia a San Murezzan

Tractandas

Part publica

1. Bivgnaint, constataziuns e tscherna dal scrutinadur
2. Approvaziun da la glista da tractandas e decider davart las tractandas da la part publica e da la part na publica
3. Protocol da la tschanteda dals 30 schner 2020
4. Proget Spectrum larg ultraot: Approvaziun preventiv dal proget
5. Parc Naziunel svizzer: Dumanda da sustegn a las vschinaunchas da la Regiun Malögia
6. Concept dal lö implaunts da sport: Approvaziun dal supplement al rapport da cooperaziun
7. Halla da glatsch regiunela:
 - Preschantaziun dals stüdis da realisabilität Promulins e Signal
 - Infurmaziun davart il stedi da las lavuors ed ulteriur proceder
8. Scoula da musica Engiadin'Ota: Proposta da la gruppa da lavur davart la finanziaziun futura (vschinaunchas)
9. Champiunedis mundials Freestyle: Infurmaziun davart il stedi da la candidatura (vschinaunchas)
10. Fundaziun KiBE chüra d'iffaunts Engiadin'Ota: Infurmaziun
11. Varia

Part na publica

12. Infurmaziuns our dals decasteris
13. Varia

Samedan, ils 3 marz 2020

Cordiels salüds

Martin Aebli

Parsura da la conferenza dals presidents



Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.

2020-0002

Parz. Nr.

2119

Zone

W2A

AZ

0.4

Objekt

Chesa Sper'l Godin, Via Muragls Sur 16, 7504 Pontresina

Bauvorhaben

Umbau Wohnhaus

Bauherr

Fam. Grädel Wyss, Via Muragls Sur 16, 7504 Pontresina

Grundeigentümer

Reto Grädel, Via Muragls Sur 16, 7504 Pontresina

Projektverfasser

Miarta & Kurt Lazzarini Architekten AG, Cho d'Punt 10, 7503 Samedan

Auflagefrist

10.03.2020 bis 30.03.2020

Einsprachen

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachezeit zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 10.03.2020

Baubehörde Gemeinde Pontresina

Vergleichszahlungen nach Weko-Untersuchung

Graubünden Im Juni 2019 hatte der Kanton Graubünden einen Vergleich mit neun Unternehmen bekannt gegeben, die in der Weko-Untersuchung involviert waren. Dabei wurden Vergleichszahlungen von sechs Millionen Franken ausgehandelt, die an den Kanton und an die Gemeinden flossen.

Die Regierung hatte damals angekündigt, weitere Vergleiche anzustreben. Nun sind diese Verhandlungen abgeschlossen. Bei der zweiten Tranche geht es um die fünf Unternehmen Bezzola Denoth, Foffa Conrad, Lazzarini, Scandella Bau und Zebbas Bau. Neben einer Vergleichssumme zwischen eineinhalb und zwei Millionen Franken hätten sich diese Unternehmen zur Einführung eines Compliance-Programms verpflichtet, teilte

der Kanton Graubünden am Montag mit. Im Gegenzug werde auf vergaberechtliche Schritte gegen diese Unternehmen verzichtet. Zudem hat der Kanton eine im Jahr 2018 als Folge der Weko-Untersuchungen ausgesprochene Vergabesperrung gegen eines der betroffenen Unternehmen aufgehoben. Mit den Vergleichen, die in Zusammenarbeit mit der Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair ausgehandelt wurden, könnten jahrelange und aufwendige Verfahren verhindert werden, heisst es in der Mitteilung. Durch Zahlungen von nun insgesamt rund acht Millionen Franken hätten die neun Strassenbauunternehmen und die Engadiner Baumeister «einen substantziellen vermögenswerten Ausgleich» geleistet. (sda)

FDP nominiert Franco Giacometti

Regionalgericht Maloja Anlässlich ihres kürzlich im Hotel Schweizerhaus in Maloja abgehaltenen Besetzerabends hat die FDP Die Liberalen Oberengadin-Bregaglia die Kandidatinnen und Kandidaten für die bevorstehenden Erneuerungswahlen des Regionalgerichts Maloja für die Amtsperiode 2021 – 2024 nominiert. Für den abtretenden Regionalgerichtspräsidenten Dr. iur. Franz Degiacomi stellt sich Lic. iur. Franco Giacometti, St. Moritz, zur Verfügung.

Seit dem 1. Januar 2009 ist er Gerichtsschreiber am Regionalgericht Maloja und war zuvor während zwei Amtsperioden bereits Vizepräsident am Bezirksgericht Maloja im Nebenamt tätig. Der 48-Jährige ist im Bergell aufgewachsen, hat in Zürich studiert und danach das Anwaltspatent in Graubünden erlangt. Somit zeichnet er sich nicht nur durch seine langjährige Erfahrung

am Regionalgericht aus, sondern auch durch seine Zweisprachigkeit und seine enge Verbindung zur Region. Lic. iur. Franziska Zehnder Fasciati, St. Moritz, stellt sich für eine dritte Amtsperiode als Vizepräsidentin zur Verfügung. Sie ist in Zuoz aufgewachsen und war zuvor langjährige Gerichtsschreiberin am heutigen Regionalgericht Maloja.

Gemma Clalüna, Champfer, und Rosita Fasciati-Vincenti, Castasegna, möchten ihr Amt als nebenamtliche Richterinnen weiterführen und kandidieren für eine vierte bzw. zweite Amtsperiode. Die FDP Die Liberalen Oberengadin-Bregaglia ist überzeugt, mit diesen Nominierungen motivierte, fachlich ausgewiesene und erfahrene Persönlichkeiten vorzuschlagen. Dank deren Erfahrung werde, laut Medienmitteilung, auch die Kontinuität am Regionalgericht Maloja gewährleistet sein. (pd)

Alfred Koch ist neuer Präsident des BBV

Graubünden Am 6. März wurde Alfred Koch anlässlich der Delegiertenversammlung des Bündner Billard Verbandes (BBV) in Chur zum neuen Prä-

sidenten gewählt. Der 65-jährige Churer übernimmt das Amt von Günter Engler. Der Vorstand des BBV wurde bestätigt. (pd)

Coronavirus: Veränderte Postzustellung

Post Oberengadin Im Oberengadin traten mehrere bestätigte Fälle von Coronavirus-Infektionen auf. Damit die Zustellung der Postsendungen für die gut 9000 Haushalte von Maloja bis Zuoz auch im Falle einer stärkeren Ausbreitung des Coronavirus gewährleistet bleibt, ändert die Post gemäss einer Mitteilung ihre bisherige Arbeitsweise in der Zustellstelle Samedan. Bereiteten bis anhin die 24 Postboten ab zirka 6.15 Uhr ihre Touren in einem gemeinsamen Raum Seite an Seite vor, wird das Team ab Montag als Vorsorgemassnahme in zwei Gruppen aufgeteilt. Geht die eine Gruppe mit 16 Postboten nach den Vorbereitungsarbeiten ab 8.00 Uhr auf ihren Botengang, beginnt die zweite Gruppe mit acht Postboten

ihre Vorbereitungsarbeiten für die bevorstehende Tour.

Die zweite Welle Postboten startet mit ihren Fahrzeugen ab 9.00 Uhr. Das direkte Ansteckungsrisiko während der Arbeitszeit verringert sich dadurch deutlich. Sollte eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter erkranken und unter Quarantäne gestellt werden müssen, stellt die Post so sicher, dass nicht das gesamte Zustellteam der Region davon betroffen ist. Mit der vorsorglichen Massnahme ändert sich vorübergehend auch ein Teil der Zustellzeiten: Ein Drittel der Haushaltungen erhält seine Postsendungen rund 60 bis 90 Minuten später. Für die übrigen 6000 Haushalte bleibt das Zeitfenster wie gewohnt. (pd)

Frühwarnsystem für St. Moritz

Graubünden Die Regierung genehmigt das Projekt «Frühwarnsystem Brattas/God Ruinas» der Gemeinde St. Moritz und sichert ihr für die Realisierung des Projekts einen Kantonsbeitrag in Höhe von maximal 312000 Franken zu. Das Frühwarnsystem wird eingerichtet, um den Schutz des Siedlungsgebiets St. Moritz zu erhöhen und erhebliche Sachwerte vor Naturereignissen zu schützen. Durch eine gezielte Überwachung der Rutschhänge mittels Frühwarnsystem soll eine Beschleunigung der Massenbewegung frühzeitig erkannt und entsprechende Massnahmen rechtzeitig

eingeleitet werden können. Das Siedlungsgebiet von St. Moritz liegt zu einem wesentlichen Teil auf einer Grossrutschung, die aus den Teilrutschungen Brattas und God Ruinas besteht. Seit den 1970er-Jahren wurden geologische, geotechnische und hydrogeologische Untersuchungen durchgeführt. Ausserdem werden die Rutschbewegungen der Brattas-Rutschung seit 1988 und bei God Ruinas seit 2010 zusätzlich mit Messungen überwacht. Verschiedene Ereignisse wie beispielsweise Starkniederschläge können zu einer Beschleunigung der Rutschbewegungen führen. (staka)

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@-Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stüfel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz)
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)
Online-Verantwortliche: Mirjam Bruder (mb)
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)
Technische Redaktion: Bea Müller (bm)
Freie Mitarbeiter: Urs Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)

Ende der Saison am Olympia Bob Run

St. Moritz Dieses Wochenende wurde die Saison 2019/20 am Olympia Bob Run St. Moritz – Celerina mit dem Bob Run Skating 2020 und dem Kids-Day erfolgreich beendet. Am Sonntag erfolgte nach dem Kids-Day bei schönstem Wetter das «Terminato, terminato, terminato», welches der Saison 2019/20 den Schlusspunkt setzte. (pd/ep)

Die Zeitung lesen, ohne die anderen Sitzungsteilnehmer zu stören? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital



Engadiner Post
POSTA LADINA

Veranstaltung

Literarischer Spaziergang

Sils Wer lockte Rainer Maria Rilke im Sommer 1919 nach Sils Baselgia? Was verband die Familie Mann in der Emigrationszeit mit diesem Ortsteil der Gemeinde Sils? Warum kehrte Marc Chagall fünf Mal hierher zurück, obwohl er kein Bergbegeisterter war? Nicht nur auf Nietzsches Spuren werden unter der Leitung von Mirella Carbone und Joachim Jung die beiden Ortsteile von Sils, dem Ort, den der Philosoph einst als «Perla Perlissima» des Oberengadins bezeichnete, erkundet. Im Juni 2019 haben Mirella Carbone und Joachim Jung Paul Raabes «Spaziergänge durch Nietzsches Sils Maria» in erweiterter Form neu herausgegeben. Der Spaziergang findet auch bei unsicherer Witterung statt. Er wird nur bei starkem Schneefall abgesagt. Treffpunkt, 12. März, 14.00 Uhr beim Dorfplatz Sils Maria. Dauer etwa zwei Stunden. Anmeldung bis am Durchführungstag 12.00 Uhr erforderlich. (Einges.)

Sils Tourist Information, 081 838 50 50,
www.sils.ch/events

Leserforum

Coronavirus verdrängt Holzbänke auf dem St. Moritzersee

Als gelungene Reaktion auf die Absage des Skimarathons publiziert die regionale Tourismusorganisation ESTM 42 Tipps für Gäste im März, darunter Tipp 15: «Olympisches Eis» auf dem See und Tipp 17: «Kaffee und Kuchen im Restaurant Meierei». Ein Blick auf den weissen See zeigt allerdings, dass die sechs Holzbänke zwischen Zeldorf und Meiereiufer bereits Anfang März abgeräumt wurden – vielleicht, damit sich

die Gäste auf ihnen nicht zu nahe kommen und sich so infizieren können...

Da hat St. Moritz einen gefrorenen See mit einer Eisdicke von 50 Zentimeter, muss wegen Corona viele Anlässe absagen, präpariert aber die beliebte Flaniermeile zur Meierei nicht mehr, jetzt, wo diese endlich wieder offen ist. Gäste wie Einheimische möchten und könnten sie mit Gusto noch bis in den April hinein geniessen – eine grosse Attraktion

für Gross und Klein, 1770 Meter über Meer, mit famoser Panoramaaussicht in jede Richtung, die nichts kostet. Der Davoser See hat kein Wasser, der von der Arosa trägt nicht mehr, und wir lagern die Bänke bereits im März ein – sind wir überhaupt noch ein Ferienort?

«St. Moritz kann's besser»? Da lachen ja die Hühner.

Hans Peter Danuser von Platen,
St. Moritz

Leistungsträger wehren sich gegen Statutenänderung

Die geplante Statutenänderung der Engadin St. Moritz Tourismus AG stösst bei den Leistungsträgern auf Frontalopposition. Man wolle die Änderung nötigenfalls auch mit rechtlichen Mitteln anfechten. Bergbahnen, Beherberger, Handel und Gewerbe fühlen sich nicht ernst genommen.

RETO STIFEL

Als seien die Umstände rund um das Coronavirus nicht schon Herausforderung genug, ist die strategische Ebene der Engadin St. Moritz Tourismus AG (ESTM AG) seit letztem September, auch durch den Abgang von Gerhard Walter als CEO, vor allem mit sich selbst beschäftigt. Der ESTM-Verwaltungsrat wird sein Mandat auf die kommende Generalversammlung am 16. April niederlegen. Wenn es nach einer von den Aktionären (Gemeinden der Region Maloja) eingesetzten Arbeitsgruppe geht, soll bereits an diesem Tag der Verwaltungsrat zumindest teilweise wieder besetzt werden. Um das strategische Führungsgremium zu öffnen, ist eine Statutenänderung geplant. Diese hat im Wesentlichen zum Ziel, das Vorschlagsrecht, welches bisher den Leistungsträgern in der Region zustand, für alle zu öffnen. Ob es an der GV tatsächlich zu dieser Statutenänderung kommt, muss nach heutigem Wissensstand bezweifelt werden. Nicht nur die Bergbahnen, die Hotellerie, die Parahotellerie sowie Handel und Gewerbe setzen sich dagegen zur Wehr, auch bei einem Teil der Aktionäre stösst der Plan auf Ablehnung.

Leistungsträger geeint

Nachdem eine erste Vernehmlassungsrunde nur für die Leistungsträger und die Aktionäre bestimmt war, hat die Arbeitsgruppe am 26. Februar das öffentliche Mitwirkungsverfahren eröffnet, dieses läuft heute Dienstag ab. Die Leistungsträger hatten sich bereits im ersten Umgang sehr kritisch geäussert. Damals allerdings wurden die Stellungnahmen noch einzeln eingereicht. Mit der gleichen Stossrichtung zwar, aber mit kleinen Abweichungen in der Argumentation (die EP/PL hat zu diesem ersten Mitwirkungsverfahren mehrfach berichtet). Das neuerliche Schrei-



Die Zukunft der Engadin St. Moritz Tourismus AG dürfte die Region noch eine gewisse Zeit beschäftigen. Die Leistungsträger lehnen die geplante Statutenänderung ab.

Foto: Daniel Zaugg

ben, welches vom letzten Mittwoch datiert, ist nun von insgesamt 18 Personen unterzeichnet, welche die Hotelierevereine und Bergbahnen des Oberengadins ebenso vertreten wie die Vorstände der Handels- und Gewerbevereine der Region und die Interessensgruppe Parahotellerie.

Die Frage des Vorschlagsrechts

An Kritik zum Vorgehen der Arbeitsgruppe – welche aus den Gemeindepräsidenten von St. Moritz, Silvaplana, Sils, Celerina und Zuoz besteht – wird nicht gespart. «Die unterzeichneten Leistungsträger sind enttäuscht, wie die Arbeitsgruppe mit ihren Vernehmlassungseingaben verfahren ist», heisst es einleitend. Weder habe sich die Arbeitsgruppe zur politischen Legitimation geäussert (siehe Text im Kasten) noch habe sie plausibel dargelegt, weshalb die Leistungsträger in ihrem Vorschlagsrecht beschnitten werden sollen. Das werde man nicht stillschweigend hinnehmen, heisst es weiter. Vielmehr überlege man sich die politischen Rechte, wie eine Initiative

oder eine Motion wahrzunehmen, um das «eigenmächtige und demokratisch nicht legitimierte Vorgehen zu unterbinden». Auch prüfe man Schritte zur Anfechtung eines allfälligen Entscheides bis hin zu einer Beschwerde beim Kanton.

Mitwirkung eine Alibi-Übung?

Dass das bisher auf die Leistungsträger eingeschränkte Vorschlagsrecht für die Besetzung des ESTM-Verwaltungsrates neu umfassend gestaltet werden soll, töne zwar gut, sei aber letztlich ein politisches «Buaba-Trickli.» Mit der neuen Formulierung sei das Vorschlagsrecht faktisch keines mehr, weil nun alle legitimiert seien, Wahlvorschläge zuhanden der Generalversammlung der Aktionäre einzubringen.

Die Bergbahnen, die Beherberger und Handel und Gewerbe vermuten, dass die Vernehmlassung nur ein notwendiges Übel war und die Arbeitsgruppe von Anfang an wusste, wohin die Reise geht. Um diese Aussage im Schreiben zu untermauern, wurde eine Aktennotiz einer Besprechung zwi-

schen Vertretern der Aktionäre und des Verwaltungsrates vom 21. Januar beigelegt, welche diese These untermauern soll.

Keine Statutenänderung

Die Leistungsträger lehnen in ihrem Mitwirkungsschreiben die geplante Statutenänderung ab. «Das ursprüngliche von den Stimmberechtigten der Region Maloja genehmigte Konzept für die ESTM AG ist von politischen Entscheidungsträgern, Gemeindepräsidenten und Gemeindevorständen vollumfänglich zu respektieren», heisst es. Zudem wird gefordert, einen Übergangs-Verwaltungsrat für ein Jahr zu bestimmen, mit der Evaluation der Nachfolge von Gerhard Walter bis zum Frühjahr 2021 zuzuwartenden und ebenfalls in einem Jahr sämtliche Arbeiten in Zusammenhang mit der Überprüfung des Leistungsauftrages und den Strukturanpassungen zu erledigen.

Dem Terminplan der Arbeitsgruppe folgend, sollen die verschiedenen Eingaben des Mitwirkungsverfahrens gesichtet und anlässlich eines Aktionärs-

Wie weit gehen die Kompetenzen der Aktionäre?

Im Zusammenhang mit der geplanten Statutenänderung haben vor allem die Leistungsträger die Frage aufgeworfen, ob die Gemeinden als Aktionäre der ESTM AG überhaupt legitimiert sind, die geplante Statutenänderung an der Generalversammlung vom 16. April in alleiniger Kompetenz zu beschliessen. Die Leistungsträger stellen sich auf den Standpunkt, dass ein solcher Entscheid wieder vor den Souverän (Gemeindeversammlung oder Urnenabstimmung) kommen müsse. So, wie das bei der Gründung der Engadin St. Moritz Tourismus AG 2016 bereits der Fall war. Ein Blick auf die damaligen Abstimmungsunterlagen zeigt, dass die Eckpunkte des ESTM-Konzeptes unter anderem mit der Besetzung des Verwaltungsrates definiert wurden. Dort steht, dass fünf der sieben VR-Sitze durch die Leistungsträger vorgeschlagen werden. «Der Verwaltungsrat soll mehrheitlich von Personen besetzt sein, die die Leistungsträger direkt repräsentieren und auch ein aktuelles Verständnis für die Tourismuswirtschaft und die Situation im Engadin haben», heisst es beispielsweise. Werde nun die Besetzung des VR mit der geplanten Statutenänderung geändert und das Vorschlagsrecht der Leistungsträger beschnitten, untergrabe dies das von den Stimmbürgern genehmigte Konzept und widerspreche dem Willen des Souveräns, argumentieren die Leistungsträger.

Verbindlich geregelt ist die Zusammensetzung des VR in den Statuten, diese lagen der Abstimmungsbotschaft damals als Beilage bei. Einzelne Aktionäre vertreten die Meinung, dass die Statuten nicht Bestandteil der Abstimmungsvorlage waren. Auf die Frage einer aus dem St. Moritzer Gemeinderat kommenden Stimme Ende Februar sagte Gemeindepräsident Christian Jott Jenny als Vorsitzender, dass die Arbeitsgruppe der Ansicht sei, dass die Kompetenz für eine Statutenänderung bei den Gemeinden als Aktionäre liege. (rs)

Meetings am Donnerstag zu einem Mitwirkungsbericht zusammengefasst werden. Anschliessend soll mit der Suche nach neuen Verwaltungsräten gestartet werden.

Die Touristiker hoffen auf Schweizer Feriengäste

Schweiz Tourismus erwartet wegen des Coronavirus eine halbe Milliarde Franken weniger Umsatz im laufenden Jahr. Im Engadin setzt man leise Hoffnungen auf die Schweizer Gäste.

RETO STIFEL

Gemäss Jan Steiner, Brand Manager Engadin bei der Engadin St. Moritz Tourismus AG (ESTM), ist zurzeit in der Branche eine grosse Unsicherheit zu spüren. «Ich sehe unsere Rolle vor allem darin, den Leistungsträgern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und zum Beispiel in Form von Empfehlungen Unterstützung zu bieten», sagt er. In der Tat hat der Entscheid der italienischen Regierung vom Wochenende, die Lombardei sowie weitere 14 Provinzen zum Sperrgebiet zu erklären, auch in der Region für Aufregung gesorgt. Zum einen war zuerst nicht klar, ob von diesem

Entscheid auch die Grenzgänger betroffen sind. Sind sie nicht, wurde später bekannt. Zum anderen ist Norditalien ein wichtiger touristischer Markt für das Oberengadin, italienische Gäste aus den betroffenen Gebieten aber dürfen das Land ohne triftigen Grund nicht mehr verlassen – Ferien zählen nicht dazu.

Gemäss Auskunft der Oberengadiner Bergbahnen war am Sonntagmorgen aufgrund der unsicheren Situation nicht klar, ob ein normales Bergbahnenangebot überhaupt möglich ist. Jetzt, wo man weiss, dass die Grenzgänger weiter zur Arbeit in die Schweiz pendeln dürfen, wurden diesen noch einmal nahegelegt, die persönliche Arbeitsbewilligung und eine Kopie des aktuellen Arbeitsvertrages immer auch bei sich zu tragen. Ebenfalls einen Notvorrat an Wäsche und persönlichen Medikamenten, sollte die Grenze plötzlich doch geschlossen werden.

Nur für die Schweiz positiv

Schweiz Tourismus hat berechnet, dass ausländische Feriengäste in diesem

Jahr rund 2,1 Millionen weniger Logiernächte buchen werden. Von Schweizer Gästen hingegen dürften 400'000 zusätzliche Logiernächte anfallen. Insgesamt befürchtet die Branchenorganisation aufgrund des Coronavirus eine halbe Milliarde weniger Umsatz. Eine Prognose bis 2022 geht davon aus, dass sich die Logiernächte der Schweizer positiv entwickeln werden, die Nahmärkte (Deutschland, Italien etc.) moderat zurückgehen, während die Übernachtungen der asiatischen Gäste signifikant abnehmen werden.

Die ESTM AG teilt im Grundsatz die Einschätzung von Schweiz Tourismus. Die Frage, wie die vorhandenen Marketingmittel aufgrund der aktuellen Entwicklungen allenfalls anders eingesetzt werden müssten, stelle man sich in der Geschäftsleitung fast täglich, sagt Jan Steiner. Klar sei zurzeit, dass die internationalen Märkte und seit Sonntag auch Italien praktisch vollkommen wegbrechen würden. Aus dem Schweizer Markt spüre man gewisse positive Signale, die Entwicklung in Deutsch-

land beobachte man sehr genau. Während die grösseren Hotels von Annullationen im Gruppengeschäft sehr stark betroffen seien, habe er vor allem von kleineren Hotels die Rückmeldung erhalten, dass Schweizer Feriengäste einzeln wieder Frühjahrsferien im Schnee buchen würden. Nun mit einer Kampagne im grossen Stil diese Gästegruppe gezielt anzusprechen, bringt gemäss Steiner wenig, da viel zu kurzfristig. Geprüft werde aber, ob man punktuell etwa auf Ostern bzw. die Frühlingstagen hin die eine oder andere kleinere Aktion lanciere. Bereits mit Blick auf den Sommer überlege man sich aber eine grössere Kampagne für den Schweizer Markt.

Gestärkt aus der Krise?

Allfällige Verschiebungen bei der Marktbearbeitung würden immer mit den Partnern im Tal abgesprochen. Steiner verweist auch auf die laufenden Verträge, – beispielsweise mit Tour Operator –, welche nicht kurzfristig angepasst werden können. Gleichzeitig ist es ihm ein Anliegen, darauf hin-

zuweisen, dass es gerade in herausfordernden Zeiten wichtig ist, im Sinne der Gesamtdestination zu denken und zu handeln. «Der Tourismus hat schon schwierige Zeiten erfolgreich überstanden – ich bin zuversichtlich, dass wir auch die aktuelle Situation gut meistern und gestärkt daraus hervorgehen werden.» Er ist überzeugt, dass gerade die Schweizerinnen und Schweizer dieses Jahr verstärkt im eigenen Land Ferien machen werden, was als Chance gesehen werden könne.

Während im angrenzenden Südtirol ein Grossteil der Hotels und Bergbahnen die Wintersaison diese Woche vorzeitig beenden wollen, ist das bei den Bergbahnen im Oberengadin zurzeit kein Thema. Man beobachte die Situation aber laufend und werde sich entsprechend anpassen. In der Region gebe es an 365 Tagen ein nachfragebasiertes Bergbahnenangebot und an über sieben Monaten ein Schneesportangebot. «Daran wird sich – neue behördliche Vorgaben ausgeschlossen – nichts ändern», schreiben die beiden Gesellschaften.

La Punt Chamues-ch

Gratis Skifahren in La Punt



Montag, 09. bis Sonntag, 15. März 2020

La Punt Ferien offeriert Gästen und Einheimischen des Engadins in der Woche vom 09. bis 15. März das Skifahren am Skilift Mùsella in La Punt Chamues-ch und heisst alle herzlich willkommen! (Fahrbare Pisten vorausgesetzt)

In dieser Zeit gewährt Colani Sport 50% auf die Skimiete

Öffnungszeiten 9.30-16.00 Uhr
Informationen La Punt Tourist Information 08.30-12.00 / 15.00-18.00
081 854 24 77 / lapunt@engadin.ch / www.engadin.ch

La Punt Tourist Information
Via Chamuesch 85
CH-7522 La Punt Chamuesch

T +41 81 854 24 77

Colani Sport Mùsella



CENTER DA SANDÀ ENGIADINA BASSA
GESUNDHEITZENTRUM UNTERENGADIN

Arbeiten im Ospidal Scuol im Engadin – Tal des Lichts und Wassers

Unter dem Dach „Center da sandà Engiadina Bassa“ (CSEB) resp. „Gesundheitszentrum Unterengadin“ gehen wichtige regionale Anbieter in den Bereichen Gesundheitsversorgung, Betagtenbetreuung und Wellness einen gemeinsamen Weg. In der Nationalparkregion erwartet Sie eine wunderbare Umgebung mit vielseitigen Erholungs- und Sportmöglichkeiten.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung

Dipl. Pflegefachfrau/-mann HF mit Fähigkeitsausweis in Operationspflege oder Dipl. Technische Operationsfachfrau/-mann HF (70-100%)

für eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in unserem Operationsbetrieb. Die häufigsten Eingriffe werden in den Gebieten Traumatologie, Orthopädie, Gynäkologie und Viszeralchirurgie durchgeführt.

Ihre Aufgaben

- Instrumentieren und Zudienen bei Operationen
- Sicherstellen der Pflege und Betreuung bei Patientinnen und Patienten während ihres Aufenthaltes in der Operationsabteilung
- Instrumentenaufbereitung in der AEMP

Anforderungsprofil

- Diplom in Pflege bzw. Diplom für technisches Operationsfach personal oder Erfahrung als Operationsfachkraft
- verantwortungsbewusstes und selbständiges Arbeiten
- beherrschen der deutschen Sprache in Wort und Schrift und sicherer Umgang mit den gängigen EDV Anwendungen
- Teamfähigkeit, Initiative, Flexibilität
- Offenheit für neue Ideen und Engagement für Veränderungen
- Bereitschaft zum Pikett- und Wochenenddienst

Unser Angebot

- anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit mit Aufstiegschancen
- moderne Infrastruktur
- gutes Arbeitsklima
- fortschrittliche Anstellungsbedingungen und Personalvergünstigungen
- interne und externe Weiterbildungen

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Andrea Lawatsch, Leitung Operationsabteilung, Telefon: + 41 81 861 12 49 gerne zur Verfügung

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an:
Center da sandà Engiadina Bassa
Personaldienst
Via da l'Ospidal 280
7550 Scuol
Mail: personal@cseb.ch

Top 2019 Arbeitgeber Healthcare
Excellenter Arbeitgeber
Kleine & mittelgroße Betriebe
Aussonette

mecon

St. Moritz/Champfèr

Per sofort zu verkaufen oder zu vermieten

3½-Zimmer-Wohnung, ca. 104 m²

- Grossräumige Eingangspartie mit Garderobe
- Wohnküche
- Doppelzimmer mit innenliegendem Badezimmer
- Gäste-Doppelzimmer mit Badezimmer
- Grosszügiges Wohnzimmer mit Schwedenofen
- Gedeckter Balkon nach Südosten mit freiem Ausblick
- Parkplatz in der Halle
- Erstwohnung

Verkaufs-/Mietpreis nach Vereinbarung. Anfragen an:
Chiffre A42212
Gammeter Media AG, Werbemarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

PEAKPERFORMANCE GROSSER LAGERVERKAUF

Jugendherberge St. Moritz, Via Surpunt 60, 7500 St. Moritz

Freitag 13. März 2020 bis
Sonntag 15. März 2020:
50 % Rabatt

Montag 16. März 2020 bis
Dienstag 17. März 2020:
70 % Rabatt

Fr / Sa 9:00 – 18:00
So 15:00 – 18:00
Mo / Di 9:00 – 18:00

Das Bernina Bau Labor in Pontresina sucht:

Baustoffprüfer

Arbeitsort: Engadin (Pontresina)
www.bernina-bau-labor.ch

Ihre Hauptaufgaben

Im Prüflabor Bernina Bau Labor in Pontresina führen Sie in der Sommersaison (Mai bis November) selbstständig Frisch- und Festbetonkontrollen sowie Zuschlagsstoffanalysen durch. Zusätzlich gehören weitere Auftragsanalysen und Baustelleneinsätze in Südbünden in Ihr Aufgabengebiet.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Angaben und Unterlagen per E-Mail oder Post an:

Bernina Bau Labor
Christian Haller
Plauns 4
7504 Pontresina
info@bernina-bau-labor.ch
079 610 93 90

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung einen:

Schreiner Produktion und Schreiner CNC-Maschinist

Sie arbeiten gerne in der Produktion
... mit abwechslungsreichen und interessanten Aufträgen
... mit einem modernen Maschinenpark
... mit einem motivierten Team

Sie haben eine abgeschlossene Schreinerlehre EFZ
... sind zwischen 20 – 40 Jahre
... sprechen Deutsch und/oder Italienisch

Interessiert... dann zögern Sie nicht und bewerben Sie sich schriftlich oder telefonisch. Wir freuen uns Sie kennenzulernen.

B Bezzola AG Röven 19, 7530 Zernez
www.bezzola.ch Tel. 081 856 11 15
EK ENGADINER-KÜCHENCENTER info@bezzola.ch

LISCHANA FIDUZIARI

TSCHERCHA*

per sofort oder nach Vereinbarung eine
Leiterin Sekretariat (80% - 100%)

Was sind Ihre Aufgaben

- Allgemeine Sekretariatsarbeiten
- Bedienung der Telefonzentrale
- Kundenempfang und Erteilung von Erstauskünften
- Fristenkontrolle
- Steueradministration
- Arbeiten im Zusammenhang mit Liegenschaftsverwaltungen
- Terminplanung für das ganze Team

Was wir von Ihnen erwarten

- Abgeschlossene kaufmännische Grundausbildung
- Mehrjährige Sekretariats Erfahrung
- Gute IT-Anwenderkenntnisse
- Gute Umgangsformen
- Sprachkenntnisse in Romanisch, Deutsch, wünschenswert Italienisch oder Englisch

Was wir Ihnen bieten

- Mitarbeit in einem leistungsstarken Team
- Moderne Infrastruktur
- Zentral gelegene Büroräumlichkeiten
- Geregelt Arbeitszeit
- Interessante, vielseitige und entwicklungsfähige Tätigkeit

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie per Mail (a.lansel@lischana-scuol.ch) oder Post an:
LISCHANA FIDUZIARI SA
z.H. Andri Lansel, Stradun 319A, 7550 Scuol

LISCHANA FIDUZIARI SCUOL
Treuhand- und Revisionsgesellschaft
www.lischana-scuol.ch

*sucht



CHEF DE CUISINE AND CULINARY HEAD

100% JAHRESSTELLE

Idalerweise noch diese Wintersaison (oder nach Vereinbarung) - zur Einführung durch den zur Ende der Saison austretenden Vorgänger - suchen wir:
Eine führungserfahrene Persönlichkeit, welche mit viel Leidenschaft und Empathie unserer jungen Küchen- & Patisseriecrew als tatkräftiges „Hands-on“ Vorbild vorausgehen will. Dazu sind Sie kreativ, flexibel, umsetzungsstark, verhandlungssicher und kostenbewusst. Qualität - in jeder Hinsicht - steht an erster Stelle Ihrer Aufgabe & Ihres Wirkens in unserem Unternehmen.

In 3 saisonal geführten Betrieben erwarten Sie vielseitige und anspruchsvolle Küchen- und Betriebskonzepte, welche wir - gemeinsam mit unserem Kernteam - kontinuierlich weiterentwickeln.

Funktion Küchenchef im el paradiso Mountain Club zusätzlich Culinary Head der 2 Schwesterbetriebe „Hotel Restaurant Lej da Staz“ in Celerina „La Rösä“ in Poschiavo

Einsatz ca. 85% Tagesbetrieb
ca. 15% Events & Caterings am Abend

Team Verantwortlich für eine Küchencrew von 20 - 30 Mitarbeitenden

Position Mitglied der Geschäftsleitung

Ganz besonders freuen wir uns, wenn Sie:
Das „nicht Alltägliche“ inmitten einer wunderschönen Natur lieben, ein belastbarer Teamplayer sind und ein gut honoriertes, langfristiges Engagement mit viel Freizeit in der Zwischensaison suchen.

Erfahren Sie mehr über uns auf
www.el-paradiso.ch

WIR FREUEN UNS AUF IHRE BEWERBUNG
UND AUF SIE!

Ra. Zingg
Hans Jörg & Anja Zingg

Senden Sie Ihre Bewerbung an
anja.zingg@el-paradiso.ch
el paradiso Mountain Club
www.el-paradiso.ch

FOTOWETTBEWERB

Thema «Heimat»

EINSENDESCHLUSS: 21. MÄRZ 2020
INFOS: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Mitmachen & gewinnen!



Pro Senectute: Massnahmen zum Schutz der Klientel

Auch Pro Senectute Graubünden ist von der Ausbreitung des Coronavirus betroffen: Ihre Klientel und auch ein Grossteil der freiwilligen Mitarbeitenden gehören als Seniorinnen und Senioren zur Risikogruppe.

JON DUSCHLETTA

Die Pro Senectute ist mit ihren 24 kantonalen und interkantonalen Dienstleistungsorganisationen und einem weitverzweigten, regionalen Beratungsstellennetz die grösste Anlaufstelle für ältere Menschen und ihre Angehörigen in der Schweiz.

Angesichts der raschen Ausbreitung des neuartigen Coronavirus kommt dadurch Pro Senectute von der Schweizerischen Dachorganisation über die kantonalen bis hin zu den regionalen Organisationen eine besondere Rolle zu. Ein schneller und offener Informationsaustausch innerhalb der Pro Senectute-Organisationen erleichtert deshalb die Koordination von Massnahmen und Veranstaltungen und hilft, auch nach aussen rasch und einheitlich informieren zu können.

«Stehen in spezieller Verantwortung»

In ihren Handlungen und Entscheidungen richtet sich die Pro Senectute gemäss dem Leiter der Beratungsstelle Südbünden in Samedan, Othmar Lässer, nach den laufend aktualisierten Vorgaben des Bundesamts für Gesundheit (BAG). «Weil insbesondere Seniorinnen und Senioren einem höheren Risiko ausgesetzt sind, steht die Pro Senectute in einer speziellen Verantwortung», so Lässer. Damit meint er unter anderem die Verantwortung, über die Durchführung von «Altersanlässen» zu entscheiden und diese, wo nötig, und sinnvoll auch abzusagen oder zu verschieben (siehe Infobox).

Es betrifft dies insbesondere die unter Seniorinnen und Senioren beliebten Veranstaltungen wie Tanzanlässe oder auch die in verschiedenen Gemeinden angebotenen Mittagstische. «Die generelle Empfehlung von Pro Senectute Graubünden Schweiz lautet beispielsweise für den Mittagstisch, diesen abzu-



Die Pro Senectute setzt sich dafür ein, dass «die Menschen in der Schweiz bis ins höchste Alter als mitgestaltende und wertgeschätzte Mitglieder der Gesellschaft leben können».

Archivfoto: Jon Duschletta

Pro-Senectute-Veranstaltungen fallen teilweise Coronavirus zum Opfer

Auch in Zusammenhang mit Veranstaltungen von Pro Senectute Graubünden gilt: Wer sich kürzlich in Risikogebieten aufgehalten, Kontakt zu Risikogruppen oder gar infizierten Personen hatte oder sich krank fühlt, soll den Veranstaltungen fern und zu Hause bleiben. Auf der Internetseite von Pro Senectute Graubünden findet sich eine laufend aktualisierte Übersicht über die Veranstaltungen in den Regionen. Eine Südbündner Momentaufnahme ohne Gewähr auf Vollständigkeit:

Mittagstisch, Seniorennachmittag: In Sils abgesagt, in Pontresina und Ftan steht der Entscheid noch aus, in St. Moritz und Samedan/Bever finden die Anlässe mit Vorsichtsmassnahmen statt.

Unterhaltung, Bewegung, Kurse: Der Tanznachmittag in Zernez wurde abgesagt, ebenso der Kurs «Digitales Banking».

Unter Einhaltung der bestehenden Hygienevorschriften findet im ganzen Engadin weiterhin das «Fit-Gym» statt, ebenso der Bewegungs- und der Englisch-Treff wie auch der Anlass «Musikfreu(n)de 55+».

Der Vortrag zum Thema «Docupass – Vorsorgeauftrag, Patientenverfügung» wurde auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Noch offen ist, ob der für Mitte April geplante Ausflug zum Churer Seniorentheater stattfinden wird. Der Entscheid ist für Ende März in Aussicht gestellt.

Stattfinden wird hingegen der Jass-Anlass im Chalavus in St. Moritz.

Gesprächsgruppe, Sozialberatung: Die Gesprächsgruppe für betreuende Angehörige aus dem Ober- und Unterengadin an der Beratungsstelle Samedan findet unter Einhaltung der bestehenden Hygienevorschriften statt. Die Sozialberatungen finden jeweils auf Anmeldung statt. (jd)

Othmar Lässer leitet die Beratungsstelle Südbünden der Pro Senectute Graubünden an der Via Retica 26 in Samedan und ist für die Bereiche Projekte und Gemeinwesenarbeit zuständig. Telefon 081 852 34 62. Hermann Thom betreut als Sozialarbeiter die Beratungsstelle Südbünden, Suot Platz 7 in Susch. Telefon 081 864 03 02. Weitere Infos unter: info@gr.prosenectute.ch oder www.gr.prosenectute.ch

sagen.» Allerdings sei es den örtlichen Organisatorinnen und Organisatoren überlassen, Mittagstische und ähnliche Anlässe unter strikter Berücksichtigung aller geltenden Verhaltensmassnahmen und in eigener Verantwortung durchzuführen, so Lässer.

In Abweichung der vom Kanton Graubünden erlassenen Publikums-grenze von neu 150 Personen für kritische Veranstaltungen, rät der Geschäftsleiter der Pro Senectute Graubünden, Claudio Senn Meili, diese Grenze bei Pro-Senectute-Veranstaltungen bereits bei 50 Personen festzusetzen. Da sowohl Bund und Kanton Personen ab 65 Jahren und Personen mit chronischen Erkrankungen besonders schützen wollen.

Massnahmen im Kundenkontakt

Ein spezielles Augenmerk richtet Pro Senectute Graubünden auch auf die Handhabung ihrer persönlichen Kontakte mit Kundinnen und Kunden. Neben den Regelungen und den empfohlenen Hygienemassnahmen des Bundes wurden von Pro Senectute intern ergänzende Massnahmen erlassen: Gemäss diesen sind persönliche Kontakte nur dann zulässig, wenn sowohl Mitarbeitende als auch Klientinnen und Klienten symptomfrei sind. Ansonsten sei auf «telefonische oder schriftliche Auskünfte auszuweichen», so die Empfehlung.

Gleiches gilt für den Umgang mit Kundinnen und Kunden mit bekannten schweren chronischen Erkrankungen von Herz, Lunge oder Nieren, aber auch im Umgang mit Menschen mit schwerer Diabetes oder grundsätzlich und krankheitsbedingt reduziertem Abwehrsystem.

Risikolose Sozialberatung

Othmar Lässer relativiert das Risiko und sagt: «Weil Sozialberatungen auf den Beratungsstellen grundsätzlich auf Anmeldung erfolgen, sind jeweils auch nur zwei Personen anwesend – der Berater oder die Beraterin und der Kunde oder die Kundin – welche sich entsprechend den allgemeinen Vorgaben verhalten können.» Gleiches gelte bei organisierten Hausbesuchen: Kein direkter Körperkontakt, Distanz wahren, regelmässig Hände waschen und Termine absagen, wenn Mann oder Frau sich krank fühlen.

La Punt Chamues-ch sagt klar «Ja» zur revidierten Ortsplanung im Bereich Siedlung

La Punt Chamues-ch 42 Stimmberechtigte folgten am Freitagabend der Einladung zur Gemeindeversammlung in La Punt Chamues-ch. Ohne an der Vorlage zur Teilrevision der Ortsplanung im Bereich Siedlung, dem Haupttraktandum des Abends, Änderungen vorzunehmen, genehmigte der Souverän diese mit grossem Mehr.

Die Teilrevision der Ortsplanung Siedlung tangierte folgende drei Planungsmittel: Das kommunale Baugesetz, den Zonenplan und den generellen Gestaltungsplan. Diese Bestandteile der seit 2008 geltenden rechtskräftigen Ortsplanung bedurften einer Teilrevision, weil sich in der Zwischenzeit gleich mehrere übergeordnete Gesetze und Regelungen geändert hatten. Wie alle Gemeinden muss auch La Punt Chamues-ch seine Siedlungsentwicklung aufgrund von Erlassen wie dem revidierten eidgenössischen und kantonalen Raumplanungsgesetz, dem Zweitwohnungsgesetz oder auch dem kantonalen Richtplan Siedlung nach innen gestalten. Die bedeutet Verdichtung anstelle von Verbauung grüner Wiesen.

Ebenso wie andere Gemeinden muss auch La Punt Chamues-ch seine zu gross dimensionierten Wohn-, Misch-



La Punt Chamues-ch muss seine Siedlung nach innen verdichten und Gesetze anpassen.

Foto: Jon Duschletta

und Zentrumszonen reduzieren, die Nutzungsdichten der bestehenden Wohnzonen überprüfen und, wo nö-

tig, anpassen. Weil der Zweitwohnungsanteil in La Punt bei über 20 Prozent liegt, muss die Gemeinde ihre

kommunalen Regelungen zur Förderung des Erstwohnungsbaus und zur Einschränkung des Zweitwohnungs-

baus zwingend an übergeordnetes Recht anpassen.

Mit der nun von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern genehmigten Teilrevision kann La Punt Chamues-ch die Rahmenbedingungen für die Entwicklung einer kompakteren und dichten Siedlung schaffen, ohne dabei die angestrebte Wohn- und Siedlungsqualität auf dem Gemeindegebiet aus den Augen zu lassen. So sollen unter anderem überdimensionierte Bauzonenflächen reduziert und die sogenannte bauliche Dichte differenziert erhöht werden.

Zudem sollen im Zuge der Teilrevision der Ortsplanung Bereich Siedlung mögliche Baulandreserven mobilisiert werden und sowohl Baugesetz wie auch davon tangierte kommunale Regelungen an die geltenden übergeordneten Gesetze angepasst werden.

Keinen Einfluss hatte der Entscheid der Gemeindeversammlung hingegen auf das geplante Innovationszentrum InnHub La Punt im Quartier Truochs/La Resgia. Die zur Realisierung des InnHubs notwendige Zonenänderung wird laut Auskunft des Gemeindecassiers Urs Niederegger voraussichtlich an der nächsten Gemeindeversammlung im Juni behandelt. (jd)

In tschercha dal spiert engiadinais

«Spiert Engiadinais / Engadiner Geist» as nomna la publicaziun planisada dal Kulturbuchverlag Herausgeber. I'l center da quel proget biling staran 30 personas indigenas da tuot l'Engiadina.

Il «Kulturbuchverlag Herausgeber.ch» a Riedtwil i'l Bernais es üna chasa editura independenta per cudeschs documentars ed illustrats sco eir per ouvas belletristicas. «L'accent principal da nossas publicaziuns sun portraits», disch l'editur Daniel Gaberell, «e quai da regiuns, citads, cumüns ed eir da glied da tuot la Svizra.» Cha'ls portraits prouvan adüna da preschentar l'identità dals lös o da las personas, agiundscha'l. El ha gnü l'idea da far üna jada ün cudesch cun protagonistis engiadinais.

«Chattar la DNA dals Engiadinais»

Daniel Gaberell ha lantschà ün proget chi ha il böt da gnir a cugnuscher plü bain l'Engiadina a man da portraits. «Per chattar, per uschè dir, la DNA dals abitants da quista val dovra naturalmaing üna tscherta quantità da portraits, perquai n'haja decis da scheglier 30 personas engiadinaisas», declera l'editur, «schi s'ha let tuot ils trenta portraits s'inclegiaraja ün pa meglder co cha la glied in Engiadina es.» Cha quist proget correspuonda precis a l'attività principala da sia chasa editura, cuntinuescha'l, «nempe da tscherchar stizis ed identitats.» In quists 18 ons daspö cha'l Kulturbuchverlag Herausgeber exista, ha edi Gaberell s-chars tschient cudeschs da lös e personas in tuot il pajais. «I sun adüna avvicinaziuns culturalas e na prospects da vacanzas «hochglanz», nus tscherchain propcha



Il purtrets da la trentina d'Engiadinais ed Engiadinais scrivà l'autura Fadrina Hofmann. Pellas illustraziuns procurà il fotograf Malk Wendt. fotografias: mad

ils stadiums culturals da citads, cumüns e personas purtretadas», disch l'editur ed agiundscha cha quai vala eir pel proget in Engiadina.

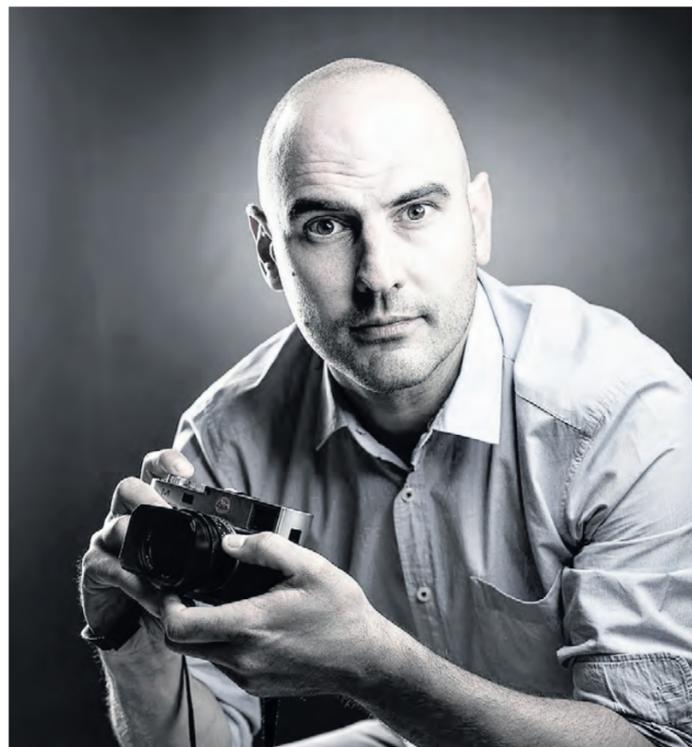
Bun cugnuschidur da la val

Ch'el haja passantà d'uffant bleras jadas cun seis genituors las vacanzas a Tarasp, declera Gaberell, «meis bap d'eira ün grond «fan» da l'Engiadina.» L'editur ha eir amicizha cun Anna Fanzun da Tarasp chi abita uossa a Berna. Cun ella e cun l'autura Fadrina Hofmann ha'l fat avant ot ons il prim cudesch cun tema-

tics engiadinais, cul titel Dachasa Daheim. «Eu n'ha dumandà a Fadrina sch'ella as partecipess eir a meis nouv proget ed ella ha dit da schi e proponü a Mayk Wendt sco fotograf per illustrar il cudesch.» L'editur ha guardà ün pèr da las lavuors da Wendt e decis cha quai saja la dretta persuna per fotografar als protagonistis: «El ha il talent da render visibel l'esser da la persuna fotografada.»

La vernissascha sarà a Scuol

La tscherna da las purtretadas e purtretsats pel cudesch «Spiert Engiadi-



nais / Engadiner Geist» faran Gaberell, Hofmann e Wendt insembel. «Pro quist proget lessna preschentar glied chi nu's cugnuscha fingià», disch Fadrina Hofmann, «per exaimpel üna signuna, ün schofför dad auto da posta, üna silvicultura ed oter plü.» A las personas chi gnissan in dumonda nun hana amo dumandà schi's lachan purtretar. «Il prim staina amo verer scha nus pudain finanzia il proget», manzuna Daniel Gaberell chi'd es creschü sù a Langenthal i'l Bernais. Davo avair fat la scoula da commerzi

es el rivà il prim pro'l schurnalissem ed avant bod duos decennissem per l'edir cudeschs. Seis progets vegnan sustgnüts da la promoziun culturala da differents chantuns e da fundaziuns ed organizaziuns culturalas. «Uossa suna landervia a far las dumondas correspondentas per exaimpel a la Lia Rumantscha», conclüda Gaberell, «scha tuot va bain pudaina cumanzar quista stà a realisar il proget, lura cumparà il cudesch al principi da l'utuon 2021 culla vernissascha a Scuol.» (fmr/fa)

Ouvas vivas realisadas cun ögls averts per la natüra

Karin Butz viva a Ramosch e lavura sco terapeuta d'art illa Clinica curativa a l'ospital Scuol e pel Center da sandà Engiadina Bassa fa ella il management da qualità. D'incuort ha gnü lö la vernissascha da si'exposiziun illa Grotta da cultura a Sent.

Karin Butz s'occupa da differents fuormas d'art: Cun movimaint, flexibilità e spontanità. Ella es da l'avis cha las fuormas nomnadas toccan pro la vita: «Realisar ün purtret sainza caos es per mai immaginabel. As laschar manar dal caos, sainza legalità logica ha üna fuorma giovada e dumonda gronda concentrasiun». Che ch'ella less far gugent sun cuors da pitturar per uffants e creschüts, ma pel mumaint tilla mancan las localitats necessarias. Cur cha'ls uffants da l'artista d'eiran amo pitschens ha ella stübgia art in seis temp liber e quai tilla ha dat la basa per pitturar e disegnar. Illa Grotta da cultura a Sent sun exposts purtrets cun cuntradas in differents möds da pitturar ed i'l Cafè Benderer a Scuol sun exposts qua-



Butz preschainta sias ouvas. Il purtrets da bes-chas muossan l'abilità da l'artista.



fotografias: Benedict Stecher

ders cun bes-chas. «Sülla Grotta da cultura da Sent sun eu gnüda tras Iris Riatsch chi ha realisà l'on passà ün'exposiziun illa grotta. Eu n'ha dumondà als respunsabels da la grotta sch'eu nu pudess preschentar mias ouvas ed els han dat glüm verda per quist'exposiziun.» Butz viva suletta in

üna chasa da paura Ramosch, ha ün chan chi guard'oura sco ün luf ed ha ün bus da VW e grond plaschair da la vita e quai ha per consequenza cha tschertüns han fadia cun quel möd da viver.

Karin Butz ha declerà cha seis möd da pitturar sumaglia ün pa ad ün caos.

«Chi chi ha la furtüna da pudair accompagnar la via da la vita cun ün chan sa, cha sainza caos nun es quai pussibel.» Il purtrets e disegns da l'artista nu dan però l'impreschiun d'ün caos, dimpersè muossan fuormas precisas. Il purtrets cun cuntradas chi sun exposts a Sent

muossan il bun ögl da l'artista per las bellezas da la cuntrada muntagnarda. Per part sun quels dominats da culuors ed oters plütost pitturats in alb e nair. Impustüt il purtrets fats cun acril cullas muntognas da la regiun paran dad avair ragiunt l'orma da Butz. L'exposiziun es averta fin als 9 gün e quai adüna la sonda e mardi da las 17.00 fin las 19.00.

La vita da l'artista

Karin Butz es nada dal 1963 a Balingen in Germania e s'ha scolada sco assistenta da labor. Plü tard ha ella stübgia disegnar cultural a la Scoula d'art libra da Metzigen e sco terapeuta d'art. Dürant 18 ons ha ella lavurà illa funcziun da management in diversas instituziuns, illa tecnica medizinala ed illas spartas socialas e da sandà. «Eu m'ha partecipada dal 2006 e 2007 al maraton intuorn il Parc Naziunal (stricha lunga) e sun gnüda a cugnuscher üna cuntrada müravigliusa. Eu m'ha inamurada illa cuntrada da l'Engiadina Bassa e n'ha gnü il giavüsch da pudair viver qua. Cun quai ch'eu laiva viver in quista regiun n'haja tscherchà ün'abitaziun e n'ha chattà ün dachasa a Ramosch e viv là daspö l'on 2017.» (fmr/bcs)

CONCURRENZA DA FOTOGRAFIAS

Tema «Patria»

PARTECIPAZIUN: FIN ALS 21 MARZ 2020
 INFUORMAZIUNS: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
 POSTA LADINA

Partecipar
 & guadagnar!



L'istorgia misteriusa d'ün grandhotel

La fin da favrer es cumparü il cudesch cul titel «Waldhaus Vulpera misteri d'ün grandhotel» da Jochen Philipp Ziegelmann. Il cudesch descriva l'istorgia da l'Hotel Waldhaus a Vulpera chi'd es dvantà victima da las flommas.

Sco cha Jochen P. Ziegelmann disch, ha el passantà da puob cun sia famiglia vacanzas a Scuol: «Eu m'ha inamurà da bel principi davent illa cuntrada muntagnarda da l'Engiadina Bassa. In divers discuos persunals ed inscuters cun glied da la regiun sun eu gnü a cugnuscher l'istorgia e las particularitats d'üna cuntrada müravgliusa». Seis interess s'ha focusà adüna plü ferm vers il turissem, las auas mineralas e vers il legendar Hotel Waldhaus a Vulpera. «Chi chi s'ha cunfuondü plü detagliadamaing culla gronda lavur da la famiglia Pinösch e cun lur affinità per Vulpera cun lur hotels da renom es bun da s'imaginar quant'energia chi ha vulgü per dar a la regiun lur buol». Impustüt i'l Waldhaus a Vulpera es gnüda scritta istorgia mundiala. L'hotel es gnü fabricà da l'architect Nikolaus Hartmann senior i'l stil dal nou renaschimaint e vagliaiva sco üna da las megldras ouvras da l'architect. Sco cha Ziegelmann ha dit, nu füssa stat pussibel da realisar il cudesch sainza glied chi s'ha occupada durant blers ons cun l'istorgia e chi ha ramassà documainta chi's rechatta uossa per gronda part in l'Archiv cultural Engiadina Bassa a S-chadatsch.

Preschantaziun dal cudesch

L'utuon da l'on passà ha preschantà Ziegelmann i'l local da cultura dal Bogn Engiadina a Scuol seis cudesch. «In ün cudesch chi'd es cumparü dal 1981 as poja leger tanter oter davart las famiglias chi han dat il buol al turissem da l'Engiadina. Quai sun las famiglias Badrutt da San Murezzan, Gredig da Puntraschigna e Pinösch da Vulpera. Quel-



L'hotel Waldhaus Vulpera es dvantà victima da las flommas dal 1989.

fotografias: Benedict Stecher

las han scrit l'istorgia da la regiun». Perquai d'eira'l da l'avis chi saja ura e temp da metter l'istorgia, perdüttas e regordanzas sün palperi ed ha realisà il cudesch cul titel: «Waldhaus Vulpera – Geheimnisse eines Grandhotels». Ziegelmann es docter da psicologia a l'Università da Berlin.

Detagls da l'istorgia dal grandhotel

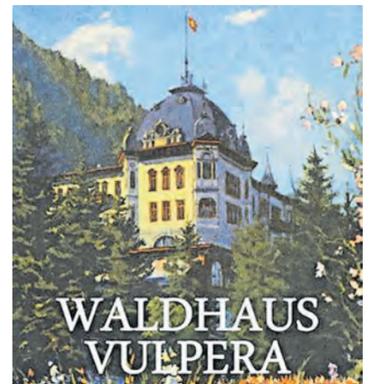
Vulpera es stat davent dal 1850 la chüna da l'hotellaria da l'Engiadina Bassa. «Dal 1800 ha Johann Vonmoos drivi üna pratcha da meidi ed üna part da las auas mineralas sun gnüdas analisadas. Dal 1836 sun gnüdas inchaschadas las funtanas Luzius ed Emerita e dal 1878

es gnüda fabricada la pensiun Waldhaus cun 30 lets», scriva Ziegelmann in seis cudesch. L'Hotel Waldhaus es lura gnü construi tenor ils plans da l'architect Nicolaus Hartmann ed es gnü inaugurà dal 1897. La famiglia Pinösch ha tenor la «Schweizer Hotel-Revue» fundà dal 1895 la Waldhaus Vulpera AG. Quella vagliaiva quella jada cun 650 lets i'ls hotels da Vulpera sco üna da las plü grondas impraisas d'hotels in Svizra e la plü gronda in Grischun. Illa pressa da quella jada as pudaiva leger: «L'Hotel Waldhaus es ün misteri ingio cha minchün as chatta da chasa». Cün diversas anecdotes da l'hotel e da la famiglia Pinösch vain viv il cudesch cun 288 pa-

ginas e 60 chapitels ed es illustrà cun 550 purtrets e fotografias our dal temp d'ün hotel da tschinch stailas.

Ün incendi ha destrüt l'hotel

La sonda dals 27 da mai dal 1989 restarà a blers in noscha memoria. Las flommas han destrüt sainza misericordia l'hotel legendar ed ils pumpiers da Tarasp e da Scuol han stuvü verer co cha l'abitacul es gnü destrüt dal fö. Ils pumpiers han fat tuot lur pussibel per cha'l fö nu possa destrüer las chasas vaschinas. Ils possessuors da l'hotel, la Società simpla Clemgia AG, han deplorà il fat ed han investi la munaida da las sgüranzas illa regiun. (fmr/bcs)



Uossa es cumparü ün cudesch cun misteris dal grandhotel.

Sainza resguardar il motiv pel scumond

In quatter da ses fracziuns dal cumün da Scuol es gnü festagià, adonta dal scumond regiunal, il Chalandamarz. Il curaschi da cuntrafar al scumond han genituors gnü causa ün sbagl da las autoritats chantunales.

Il Chantun vaiva cusglià als cumüns in Engiadina e Val Müstair da desdir ingon il Chalandamarz. «Chi's possa cun quista masüra evitar concentraziuns da glied indigena ed estra ed uschea eir cha'l coronavirus as derasa da maniera controllabla, d'eira scrit in quella comunicaziun», disch Christian Fanzun, il capo cumünal da Scuol. Il di davo as vaivan chattats ils capos da la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair (EBVM) a Scuol per decider che far. «Sco noss collegas in Engiadina'Ota vain eir nus decis da scumandar ingon per sgürezza da festagià il Chalandamarz», cuntinue-scha'l e disch chi hajan comunicà la decisiun a las scoulas ed als mezs d'infuormaziun.

«Che capita, schi's fess istess?»

Sül chomp uffical nun haja dat, sco ch'el disch, ingüns problems: «Las scoulas han desdit il Chalandamarz chi füss stat in sonda, id ha però dat divers chi vaivan fadia d'acceptar la deci-



A Chalandamarz saja concentraziuns da glied indigena ed estra, sco qua a Scuol avant pacs ons. Perquai ha il Chantun cusglià da desister quist on sülla festa da Chalandamarz.

fotografia: Flurin Andry

siun.» Christian Fanzun ha survgni numerus telefons d'abitants da las ses fracziuns da Scuol. Quels laivan savair che sancziuns chi dess, schi fessan istess ün Chalandamarz ün pa plü pitschen. Il capo tils ha dit cha Cuoira haja cusglià da festagià Chalandamarz per proteger ad indigens e giasts. El ha dit cha ne cumün ne regiun nu dettan ingüns permiss specialis. «E cunquai cha plüs nu d'eiran cuntaints cun mia resposta tils n'haja dit da's drizzar directamaing al Chantun cun quista dumonda e tils n'ha dat il numer da te-

lefon dal stab da crisa chantunale», declera il capo da Scuol.

Sainza colliaziun cul cumün e regiun

A Cuoira esa, sco cha Fanzun manzuna, i suotsura: «Ils collavuratuors nun han realisà chi'd existiva ün scumond uffical

e cur cha las persunas chi han telefonà han dit chi sajan be gruppas pitschnas chi lessan far Chalandamarz, hana dat il permiss.» In dumengia sun ils commembers da la suprastanza cumünala gnüts a savair chi d'eira gnü festagià il di avant Chalandamarz a Guarda, Ardez, Ftan e Sent. «Quai hana fat bainchi in ün rom plü pitschen e be pels indigens, ma istess.» In lündeschdi ha la suprastanza cumünala discus la fatschenda. Las commembras e commembers d'eiran dischillus cha'l scumond nu d'eira gnü respectà. Il plü grits d'eirna però dal Chantun chi nu's vaiva miss in colliaziun cun els avant co dar il permiss: «La cusgliera cumünala Aita Zanetti ha scrit al Chantun ed express nossa dischillusium, ils respunsabels han respus chi saja capità ün sbagl e s'han s-chüsats per quel», disch Christian Fanzun. Daspö cuort as chatta sülla pagina dal cumün ün'infuormaziun in quista chosa: «La suprastanza es dischillus cha sia decisiun nun es gnüda respectada», as legia là, «id es don e puchà scha'ls creschüts intimeschan a lur uffants da surpassar decisiuns ufficalas.» Dischillus es stat eir Victor Peer, il president da la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair. Eir a Ramosch haja dat ün pitschen Chalandamarz: «Quai chi para a mai il plü deplorabel es chi han fat quai sainza stübgjar chi han periclità la sandà da plüssas persunas in cumün, glied plü veglia, ma eir persunas giuvnas chi han gnü operaziuns plü grondas.» (fmr/fa)



Der ES Sur En gewinnt erneut vier Goldmedaillen an der Eisstock Bündnermeisterschaft. Von links Orlando Bass, Claudio Mathieu, Erica Koch und Jon Curdin Cantieni (auf dem Bild fehlen Marina Davaz und Otto Davaz). Foto: Nicolo Bass

Erfolgreiche Titelverteidigung

Der ES Sur En gewinnt erneut alle Goldmedaillen an der Eisstock Bündnermeisterschaft in Scuol. Im Mannschaftsspiel haben Claudio Mathieu, Jon Curdin Cantieni, Otto Davaz und Orlando Bass seit 2018 kein einziges Spiel mehr an einer Bündnermeisterschaft verloren.

NICOLÒ BASS

Natürlich hat auch der Bündner Eisstockverband vor der Austragung abgeklärt, ob die diesjährige Eisstock Bündnermeisterschaft wegen des Coronavirus überhaupt durchgeführt werden kann. Weil alle Teilnehmer sich kennen und innert kurzer Zeit kontaktiert werden können, gab der Kanton grünes Licht. Also stand der Eisstock Bündnermeisterschaft 2020 in Scuol nichts im Wege. Wenig Widerstand spürte auch die erste Mannschaft des ES Sur En im Mannschaftsspiel. Das Team mit Claudio Mathieu, Jon Curdin Cantieni, Otto Davaz und dem Junior Orlando Bass gewann am Samstag in der Eishalle Gurlaina in

Scuol alle zehn Spiele und wurde souverän Bündnermeister. In dieser Konstellation ist dies bereits der dritte Titel in Folge. Die Überlegenheit dieser Mannschaft zeigt auch die Tatsache, dass sie seit zwei Jahren an einer Bündnermeisterschaft kein Spiel mehr verloren hat. Der Kampf um die übrigen Medaillen war grösser: Der CdT Tarasp 1 mit Mario Fried, Patrik Fried, Klaus Wagner und Töna Janett verspielte im letzten Spiel die Medaille und erreichte mit acht Verlustpunkten den vierten Rang. Die Medaillen gingen mit je sechs Verlustpunkten nach Breil/Brigels und Davos. Die Mannschaft mit den jüngsten Teilnehmern, Philipp Melcher und Francesco Pellegrino vom ESC St. Moritz, erreichte den guten achten Rang.

Starke Engadiner Einzelschützen

Auch im Einzelzielwettbewerb konnten zwei Unterengadiner den Titel verteidigen: Erica Koch und Claudio Mathieu zeigten starke Leistungen, Erica Koch erreichte mit 146 Punkten sogar nur einen Punkt weniger als Claudio Mathieu. Sie machte über 30 Punkte mehr als die Zweitplatzierte Marta Bundi vom CdR Breil/Brigels. Auch die Bronzemedaille ging mit Gertrud Riedi nach

Breil/Brigels. Marina Davaz vom ES Sur En wurde Vierte. Bei den Herren blieben die Medaillen im Engadin: Mit zwei Punkten weniger als Mathieu gewann Hannissepp Kalberer vom ES St. Moritz den zweiten Rang. Dritter wurde Jon Curdin Cantieni vom ES Sur En.

Vier Goldmedaillen für Sur En

Im Mannschaftszielwettbewerb stellen drei Spieler ein Team. Dabei werden die Einzelresultate im Zielwettbewerb zusammengezählt. Also besteht die Herausforderung darin, im Voraus das richtige Team zusammenzustellen. Auch in dieser Kategorie holte der ES Sur En die Goldmedaille: Mit insgesamt 344 Punkten siegten Erica Koch, Marina Davaz und Jon Curdin Cantieni. Für Claudio Mathieu, Otto Davaz und Orlando Bass reichte es mit 314 Punkten nur für den vierten Rang. Silber gewann der ES Obersaxen, Bronze ging an den CdR Breil/Brigels. Insgesamt nahmen elf Mannschaften (zwei weniger als im Vorjahr) und knapp 40 Einzelspieler an der Eisstock-Bündnermeisterschaft teil. Wegen wechselnder Wetterverhältnisse fand die Bündnermeisterschaft in der Eishalle Gurlaina statt und nicht auf dem Kunsteisfeld des Sportareals Trü.

Rangliste auf www.eisstocksport.ch

Kantonschützenfest 2023 in Südbünden

Schiessport Der Bündner Schiesssportverband vergibt die Austragung des Bündner Kantonschützenfestes 2023 nach Südbünden. Veranstalter ist der Trägerverein «KSF GR23 – Südbünden», der sich aus den drei Schützenbezirken Bernina, Engiadina Bassa und Val Müstair zusammensetzt.

Als OK-Präsident amtet Martin Aebli, Gemeindepräsident von Pontresina. «Wir freuen uns, diesen attraktiven Sportanlass in Südbünden gemeinsam auf die Beine zu stellen», so Aebli. Dem leitenden Ausschuss des Kantonschützenfestes 2023 in Südbünden gehören weiter Mario Feuerstein, Atilio Tam, Guido Cramer, Jon Walter, Gabriela Binkert, Flurin Wieser, Ramon Cramer und Ursin Maissen an. Die Or-

ganisatoren sind überzeugt, dass das KSF GR23 ein für Schützen und auch für Begleitpersonen reizvolles Sportfest wird. Der Schiessbetrieb ist im Bergell, in der Valposchiavo, im Ober- und Unterengadin, Samnaun und in der Val Müstair vorgesehen. In den Schiessständen wird auf die Distanzen Gewehr 300 Meter und 50 Meter sowie Pistole 50 Meter und 25 Meter um den Sieg geschossen. Die Ausgabe 2023 ist die 26. Austragung des Bündner Kantonschützenfestes und wird während drei verlängerten Juniwochenenden stattfinden. Erwartet werden insgesamt bis zu 10000 Schützen, zu grossen Teilen ausserkantonale Besucher. Das letzte Bündner Kantonschützenfest fand 2018 in der Surselva statt. (pd)

Frauen lassen sich eher helfen

Mobilität Technik soll helfen, dass weniger Unfälle passieren. Doch Autofahrer lassen sich von Assistenzsystemen offenbar nicht gern dazwischenfunken. Laut der Beratungsstelle für Unfallverhütung schalten viele diese Systeme bewusst aus – Männer häufiger als Frauen. Einer Umfrage zufolge hat jede zehnte Person die Assistenzsysteme noch nie aktiviert, schrieb die BFU in einer Mitteilung. So beispielsweise beim Spurhalteassistenten, der bei Bedarf ins Lenken eingreift. Nur die Hälfte der befragten Autofahrerinnen und Autofahrer scheint diesen Assistenten demnach zu nutzen.

Deutlich besser angenommen wird der Notbremsassistent, der laut der Umfrage bei 82 Prozent immer aktiviert ist. Nur drei Prozent der Befragten schalten dieses System immer aus. Intelligente Verkehrszeichenerkennung mit aktivem Bremsengriff und Fernlichtassistent sind immerhin bei zwei von drei Fahrzeugen aktiviert. Diese Daten stammen aus einer repräsentativen

Befragung von knapp 1700 Personen zu Strassenverkehrsthemen, wie die BFU auf Anfrage der Nachrichtenagentur Keystone-SDA angab. Allerdings fuhren nur knapp 400 davon Fahrzeuge mit Fernlicht- und Notbremsassistent, nur 254 mit Spurhalteassistent und nur 158 mit intelligenter Verkehrszeichenerkennung. Entsprechend konnten nur diese Befragten angeben, ob sie die jeweiligen Systeme nutzten oder deaktivierten. Einen möglichen Grund fürs Ausschalten der Systeme sieht Nadia Inghoff vom BFU darin, dass die ersten Fahrerassistenzsysteme noch nicht immer funktionierten und fälschlicherweise ins Fahren eingegriffen haben. Aktuelle Systeme auf dem Markt seien jedoch sehr zuverlässig, betonte Inghoff. Ab 2022 tritt eine neue EU-Verordnung in Kraft, die verlangt, dass alle neu zugelassenen Motorfahrzeuge mit modernen Fahrerassistenzsystemen ausgestattet sein müssen. Die BFU plädiert dafür, dass diese Vorgaben von der Schweiz übernommen werden. (sda)

Veranstaltung

Berge als Inspiration

St. Moritz Mirella Carbone präsentiert am 13. März um 20.30 Uhr in der Aula des Hotels Laudinella den illustrierten Vortrag «Das Oberengadin in der Malerei». Das Oberengadin ist unter Künstlern für die Einmaligkeit der Natur mit ihrer Weite gegen Süden sehr bekannt.

So ist es kein Zufall, dass sich renommierte Maler wie Giovanni Segantini, Ferdinand Hodler, Otto Dix, Max Ernst, Oskar Kokoschka, Marc Chagall und Gerhard Richter in der Region aufhielten. (Einges.)

www.laudinella/veranstaltungen/

Blog von Romana Ganzoni (Kultur)

Der lackierte Daumennagel



Beim Lackieren meiner Fingernägel habe ich mir überlegt, warum ich den Daumen oder besser gesagt: beide Daumen jeweils so lange ausspare, ihn/sie, falls der Lack durchsichtig ist, sogar manchmal vergesse. Ich mache die anderen Nägelchen flott und höre auf. Es sitzt ein Widerwillen in mir, den Daumennagel anzugehen. Ich denke darüber nach, dann plötzlich: Daumennagel reimt sich auf Gaumensegel. Schreibe es auf. Und kehre zurück zu den Nägeln. Frage mich: Warum mag ich den Daumennagel nicht? Das fragte ich mich nicht zum ersten Mal, aber bisher flackerte die Frage nur kurz auf, so lange, bis der Daumennagel dann doch lackiert war. Damit erlosch die Frage wieder. Heute habe ich meine Hand angeschaut, als sähe ich sie zum ersten Mal. Das mache ich ab und zu auch mit Äpfeln oder mit Autos. Ich schaute mir an, wie der Daumen – als ein-

ziger Finger hat er eine eigene Bezeichnung – angebracht ist an dieser Hand, wie er sich verhält zu den anderen Fingern, was mir diese Finger (und ihre sehr unterschiedlichen Nägel) erzählen, wie die Fingerreime gehen, weshalb der Nagel des Mittelfingers schneller wächst als die anderen Nägel, was ich mit den Fingern Schmerzhaftes erlebt habe (die Verstauchung beim Ballspiel, ein Schnitt beim Mosten, der Händedruck von Herrn Z.), wo welche Ringe hingehören und weshalb.

Der poetische Daumennagel

Und warum schmeckt die zerlaufene Butter auf dem Teller besser, wenn ich sie vom rechten Zeigefinger schlecke, nicht aber vom kleinen Finger? Oder dieser kognitive Test. Wenn dieser und dieser Finger länger ist als der und der (wegen irgendwelcher Hormone im Mutterleib, die über dich ausgeschüttet wurden – wie Duschgel, dachte ich), dann bist du voll klug – im rational-europäischen Sinn. Wir wissen: Das ist ein Faktor, der nicht besonders verlässlich ist als Aussage, ob ein Mensch in der La-

ge ist, eine anständige Rüebliorte zu backen. Und nur darauf kommt es an. Aber zurück zum Daumennagel. Ich habe ein Gedicht geschrieben über den Daumennagel, vor vielen Jahren. Das kramte ich aus dem Rechner. Im poetischen Daumennagel ist eine Begegnung gespeichert, so schmerzhaft, dass das lyrische Ich versucht, den Nagel so kurz wie möglich zu schneiden. Es will an die Rille gelangen, in der sich die Trauer eingenistet hat, denn sie ist in den Körper gewachsen, in seinen verhornten Teil. Klar, dass der Daumen dabei blutig wird. Was obsessiv vermieden werden soll, wiederholt sich vielleicht. Dann denke ich an den Däumling. An die Daumenlutscher. Gibt es mehr Buben, die Daumen lutschen?

Der Daumen und die Primaten

Meine Fantasie schlägt Purzelbäume, dann macht sie Platz, es denkt geradeaus, evolutorisch. Der Daumen und die Primaten. Und so weiter. Um alle Ecken. Zu keinem Ende. Das darf ich. Das dürfen alle, die wollen. Ich habe

mich schon immer mit solchen Dingen beschäftigt, Dinge, die von Leuten, die sehr erwachsen sind, als nutzlos oder seltsam apostrophiert werden. Kinder, die das machen, werden gerne dazu angehalten, damit aufzuhören, sich mal zu konzentrieren. Pass auf! Aber das Kind konzentriert sich ja gerade, auf seine Assoziation, es geht den Dingen auf den Grund, indem es verschlungenen Wegen folgt, ohne eine endgültige Antwort zu formulieren. Es spielt.

Spielend umkreist es ein Ding oder ein Thema. Es steckt einen Slalom ab, einen Riesenslalom, oder es bevorzugt die Buckelpiste, dazwischen begibt es sich vielleicht auf eine begriffliche Bergtour, klettert auf einen Baum, fliegt noch eine Runde mit dem Helikopter, fällt in eine Gletscherspalte, baut ein Haus. Das alles hat für Zielbewusste keinen Nutzen, für die Schule ist es unbrauchbar, es wirft auch später (meistens) keinen Profit ab. Deshalb gewöhnt sich der Mensch, der solche Sachen macht, manchmal an, diese Gedanken abubrechen. Seit ich viel mehr aufschreibe – ganze Romane – er-

laube ich mir aber nicht nur, an diesen Dingen exzessiv herumzustudieren, ich halte das Zeug sogar fest. Ich darf das, ich will das, ja, ich muss mich mit dem beschäftigen, das mir so viel Lust bereitet. Es ist mein Beruf. Echt jetzt? Ja, wow! Mann-o-Mann-o-Frau-o-Kind-o-Daumennagel, ist das schön!

Warum in mir ein Widerwille gegen das Lackieren des Daumennagels steckt, weiss ich allerdings noch immer nicht. Den Rest habe ich hier aufgeschrieben.

Jede Woche erscheint auf blog.engadin.online ein Blog zu den Themen Kultur, Lifestyle & People, Outdoor & Sport oder Perspektivenwechsel. Regelmässig werden diese Beiträge auch in der Printausgabe der EP/PL abgedruckt.

Romana Ganzoni ist Autorin und 1967 auf die Welt gekommen. Kindheit und Jugend in Scuol, dann Zürich und London. Heute lebt sie mit ihrer Familie in Celerina. 20 Jahre Lehrerin am Gymnasium. Literarische Publikationen ab 2013. Gedichte, Essays, Kolumnen, Radiobeiträge, Romane. Nominiert für den Bachmannpreis 2014. Gewinnerin des Essay-Wettbewerbs Berner Bund 2015. Werkbeitrag Kanton Graubünden. Bündner Literaturpreis 2020.



Beste äussere Bedingungen sorgten am Sonntag für viel Begeisterung, trotz offizieller Absage des ESM, auf und neben der Loipe zwischen Maloja und S-chanf.

Fotos: Daniel Zaugg

Viele gingen an den Start, Plausch inbegriffen

Offiziell wurde der 52. Engadin Skimarathon wegen der Gefahren durch das Coronavirus nicht durchgeführt. Doch viele Langläufer verzichteten am Sonntag nicht auf den Lauf nach S-chanf.

MARIE-CLAIRE JUR

Viele wollten die 42 Kilometer bis nach S-chanf laufen und damit ihre Solidarität mit dem Engadiner bekunden. Die «Engadiner Post» hat am Start mit ei-

nigen von ihnen gesprochen. Da ist das Quartett «Strapazis» aus Celerina mit Toni Spirig und Geni Suter, welche noch in der Morgendämmerung von Celerina aus nach Maloja gestartet sind, vor dem Maloja Palace wenden, dann bis nach S-chanf und anschliessend nach Celerina zurücklaufen wollen. «Wir laufen heute 84 Kilometer, also einen Doppellengadiner», sagt Ausnahmebergsteiger Spirig. «Wir lassen uns doch durch ein Coronavirus nicht vom Langlaufen abhalten.» Ähnlich entschlossen tönt es auch von einigen Frankofonen, die noch vor ihrem Lauf einige Selfies und Gruppenfotos schiessen. Sie nennen

sich «Groupe du grand Genève», sind, wie geplant, von der Westschweiz ins Engadin gereist, haben einige gemütliche Tage verbracht, ein bisschen trainiert und hoffen, am Ende des Tages mit einem «Verre de Chasselas» auf ihren Lauf anstossen zu können. Auch die Langlauf- und Wanderfreunde Schaffhausen sind zugegen und wollen es gemütlich nehmen. Wegen der Absage des Engadin Skimarathons nicht anzureisen, war für sie keine Option. Schliesslich hatten sie ihre Ferientage eingegeben, das Hotel gebucht und wollten in dieser Woche gemeinsam langlaufen. Ähnliche Worte hört man

seitens des neunköpfigen «Team Togenburg», nie im Leben hätten sie an einem Prachttag wie dem heutigen etwas anderes machen wollen als langzulaufen. Coronavirus hin oder her. Auch Einzelläufern begegnet man im Bereich des Startgeländes.

Der ehemalige Figaro-Coiffeurmeister Jörg Oswald wird sich mit einem seiner beiden Hunde auf den Weg machen, aber nur bis St. Moritz laufen, nicht weil seine körperliche Verfassung es ihm verbieten würde, aber weil sein Hund nach fast zwanzig Kilometern wohl die Schnauze voll haben werde. Unter den vielen bekannten Teams, die sich nach

und nach in Bewegung setzen, sind auch die sogenannten Mexikaner, die seit Jahren an jedem Engadiner dabei sind und mit ihren bunten Kostümen, Sombreros und dem mitgezogenen Kaktusschlitten für Furore sorgen. Auf fällt an diesem Sonntagmorgen auch eine russischsprachige Gruppe, die mit einem Sportveranstalter aus Moskau den Engadiner bestreiten wollte. Die 50 jungen Leute tragen gefakte ESM-Startnummern, sind ausgelassen und so gut drauf, als ob sie gleich in eine Partynacht starten würden. Auch sie reihen sich ein in die lange Läuferkolonne, die über den Silsersee zieht.

Nachgefragt

«Freue mich für jeden, der heute auf der Loipe unterwegs ist»

Engadiner Post: Menduri Kasper*, warum sind Sie heute in Maloja? Der 52. Engadiner wurde doch abgesagt?

Menduri Kasper: Mich hat einfach Wunder genommen, was heute so abläuft in Maloja. Auch ich habe im Vorfeld ja das Munkeln hören, dass viele doch an den Start gehen werden, um sich in Richtung S-chanf auf den Weg zu machen. Ich wollte mir persönlich ein Bild machen. Heute zu Hause zu bleiben, kam für mich auch ganz persönlich nicht infrage.



Menduri Kasper Foto: Marie-Claire Jur

Aber Sie haben nicht vor, ebenfalls nach S-chanf zu laufen?

Ein paar Meter werde ich heute auf den Langlaufskis zurücklegen, aber nicht die ganze Marathonstrecke.

Sehen Sie keinen Widerspruch darin, heute hier zu sein, gleichsam als CEO des Engadin Skimarathons wie auch privat als begeisterter Langlaufsportler zwei Hüte zu tragen?

Nein, das sehe ich überhaupt nicht so. Ich freue mich für jeden, der heute auf der Loipe unterwegs ist, der sich auf den Engadiner vorbereitet hat und hochgekommen ist und mit diesen traumhaften Bedingungen belohnt wird. Natürlich hätte es mich noch mehr gefreut, hier am Start alle ESM-Teilnehmer mit ihren Startnummern zu sehen. Auch wenn der offizielle Lauf wegen des Coronavirus abgesagt werden musste, geht das Leben weiter.

Eigentlich finden wir heute perfekte Marathon-Bedingungen vor. Tut Ihnen dies nicht weh?

Doch, aber es ist so, wie es ist, ich kann es nicht ändern.

Wie war die Loipenpräparierung?

Die Loipe wurde so präpariert wie immer. Sie ist einfach nicht so breit wie am offiziellen Wettkampftag. Zudem wurden die Strassenübergänge und die Dorfdurchgänge nicht so vorbereitet, wie dies jeweils für den Engadiner gemacht wird.

Die Langläufer kommen seit heute früh in Scharen aufs Startgelände. Wie viele könnten letztlich diesen inoffiziellen Engadiner laufen?

Das ist schwer abzuschätzen. Wir haben ja keine Zählstationen eingerichtet. Aber nur schon aufgrund des Personenaufkommens in den letzten zwei Stunden rechne ich mit bis zu dreitausend Läuferinnen und Läufern.

Sind auch Spitzenläufer unterwegs?

Das weiss ich nicht, bisher habe ich aber noch keinen der internationalen Cracks gesehen. Mir ist aber aufgefallen, dass auch solche Läufer, die sich gar nicht für den Hauptlauf angemeldet hatten, sich schon frühmorgens hier eingefunden haben und aus Solidarität mitlaufen. Besonders von ihnen erhoffe ich mir, dass sie Geschmack am Ganzen finden und nächstes Jahr offiziell am Lauf teilnehmen.

Langlaufen ist ja bekanntlich im Trend ...

... das ist so, auch hier in Maloja ist das ganze Altersspektrum an Läufern vertreten. Man sieht ja auch viele junge Erwachsene. Ich hoffe, diese im kommenden Jahr als offizielle Teilnehmer begrüßen zu können.

Interview: Marie-Claire Jur

*Menduri Kasper ist Geschäftsführer des Engadin Skimarathons.





Sils/Segl i.E.



Silvaplana



St. Moritz



Celerina



Pontresina



Samedan



Bever



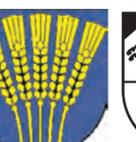
La Punt Chamuesch



Madulain



Zuoz



S-chanf



Zernez



Scuol

Dorfladen Butia Pitschna in Champfèr wird künftig privat geführt



Silvaplana Gemeindebericht Januar und Februar 2020:

Diverse Baugesuche: Der Gemeindevorstand genehmigt folgende Baugesuche:

Den Neubau von zwei Holzsilos beim Werkhof, Silvaplana für die Lagerung von Splitt und Salz. Der Gemeindevorstand genehmigt das Baugesuch für die Sanierung der Kirchenmauer, der Fassade und die Neugestaltung des Innenbereichs sowie der Zugänge und einer Fensterbeleuchtung der Kirche Santa Maria in Silvaplana. Im vereinfachten Verfahren wird Gian Rodolfo Fallini die Bewilligung erteilt, bei der Wohnung H3, Chesa Val Verda, Parzelle Nr. 2097, Silvaplana-Surlej, ein Fenster in eine Türe einzubauen.

Departementszuteilung: Für die Amtsperiode 2020 bis 2022 hat der Gemeindevorstand die Departemente

wie folgt verteilt: Infrastruktur, Bauwesen, Umweltschutz, Energie: Marchesi Sergio, Champfèr, Stellvertreter Kast Christian, Silvaplana-Surlej. Verwaltung und Polizei: Bosshard Daniel, Silvaplana, Stellvertreter Kleger Marco, Silvaplana. Forst- und Landwirtschaftswesen: Kast Christian, Silvaplana-Surlej, Stellvertreter Visinoni Fabrizio, Silvaplana-Surlej. Finanzen und Wirtschaftsförderung: Kleger Marco, Silvaplana, Stellvertreter Bosshard Daniel, Silvaplana. Strassenwesen, Werkgruppe, ARA: Visinoni Fabrizio, Silvaplana-Surlej, Stellvertreter Marchesi Sergio, Champfèr. Tourismus: Winkler Hanueli, Silvaplana, Stellvertreter Wyss Clarita, Silvaplana. Bildung und Soziales: Wyss Clarita, Silvaplana, Stellvertreter Winkler Hanueli, Silvaplana.

Auch die Kommissionen wurden für die Amtsperiode 2020 bis 2022 festgelegt. Die aktuelle Liste finden Sie auf

unserer Homepage (www.silvaplana.ch/Politik/Kommissionen).

Wiederkehrende Beiträge: Die Gemeinde Silvaplana unterstützt Organisationen und Vereine, die sich aktiv für die Jugendförderung einsetzen oder sich wohlwollend engagieren finanziell.

Budgetfreigabe: Für die Anschaffung des im Forstbetrieb ausgedienten Fahrzeuges Nissan NP 300 durch einen Lieferwagen Nissan Navara DC4WD wurde die Budgetfreigabe erteilt. Ebenfalls im Forstbetrieb wurde der Forstraktor Claas 340 CX ersetzt. Der Gemeindevorstand hat die Budgetfreigabe für die Anschaffung eines Forstraktors Claas Arion 420 CIS genehmigt.

Butia Pitschna Champfèr: Ab 1. Mai 2020 führen die Einheimischen Steven Missiaen und Beate Köhler den Dorfladen in Champfèr unter dem Namen «Tia Butia». Der neue nachhaltige Dorfladen mit Bistro und Take Out wird weiterhin täglich frisches Gemüse, fri-

sches Brot, leckere Süßigkeiten, aber auch Wichtiges wie Zahnbürsteli und Milch, aber auch auserlesene Spezialitäten vom Metzger anbieten. Die heutigen Mitarbeiterinnen der Butia Pitschna hatten die Möglichkeit, Teil des neuen Ladenteams zu werden.

Aufhebung Erstwohnungspflicht: Gemäss Art. 6 Zweitwohnung kann die Aufhebung der Erstwohnungspflicht ohne Vorweisung eines Kontingents beantragt werden, wenn Eigentümer nachweisen, dass die betreffende Erstwohnung 20 Jahre als solche genutzt worden ist. Die Aufhebung der Erstwohnungspflicht kann schon vorher beantragt werden, wenn die betreffende Erstwohnung vor dem 15. Februar 2005 rechtskräftig bewilligt worden ist. In diesem Falle ist eine Ersatzabgabe nach Massgabe der bei der Baubewilligungserteilung in Kraft gestandenen Abgeltungsregelung zu bezahlen. Diese Ersatzabgabe reduziert sich in dem Umfang, in dem das im Ver-

hältnis zu den in Abs. 1 erwähnten 20 Jahren die Erstwohnungspflicht bereits erfüllt worden ist. Der Gemeindevorstand hat auf Gesuch hin diverse Nutzungsbeschränkungen aufgehoben.

Beiträge: Für die Buch-Publikation «Engadiner Geist/Spiert engiadinai» genehmigt die Gemeinde einen Beitrag. Am 6. Juni 2020 feiert der Bündner Feuerwehrverband das 125-jährige Jubiläum in Thusis. Die Gemeinde Silvaplana hat für diese Feierlichkeiten einen Beitrag bewilligt. Zwischen Juli 1989 und November 2019 haben Anita Gordon sel. und Giorgia Gut unter dem Namen «Our da nos Minchadi» 365 «Föglins» in romanischer Sprache publiziert. Die Gemeinde finanziert den Druck dieser Ausgaben als Buch.

Mitarbeiter: Am 1. August 2020 beginnt Patrick Göpfert seine Ausbildung als Fachmann Betriebsunterhalt EBA seine zweijährige Lehre im Werkdienst Silvaplana. (gv)

Eine eigene Personalverordnung soll ausgearbeitet werden



Bever An der Sitzung vom 21. Februar hat der Gemeindevorstand folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

Departement Bau: Parzelle 420 Jenny SA, Gaslager mit Containern (Provisorium): Das Baugesuch für eine provisorisches Gaslager der PanGas auf der Parzelle 420 der Jenny SA wird mit Auflagen provisorisch längstens für ein Jahr bewilligt. Für ein definitives Gaslager wurde im Herbst 2019 bereits eine Baubewilligung erteilt, der Neubau soll im Frühjahr 2020 begonnen und im Herbst abgeschlossen werden. StWEG Crasta Mora, Schimmelbefall Wohnung: Mit Expertise der Kuster und Partner AG wurde ein Bericht über die bauliche Situation einer Gemeindegewohnung und über mögliche Gründe für den Schimmelbefall erstellt. Der Gemeindevorstand beschliesst, die Mieter über die Ergebnisse zu informieren und die STWEG Crasta Mora aufzufordern, Massnahmen zu treffen, um die erheblich zu grosse Temperaturdifferenz der Aussenfassade zur Innenfassade zu verringern. Parzelle 92 Gemeinde Bever, Neubau Polycom-Funkstation: Mit Baugesuch vom 17. Februar 2020 reichte das Grenzwachtkorps das BAB für das Erstellen einer Polycom-Funkstation auf Parzelle 92 auf Gemeindegebiet Bever ein. Die Parzelle 92 befindet sich im Nutzungsvermögen der Gemeinde Bever, womit der Bürgergemeinde gemäss Vertrag über die Ei-

gentumsübertragung Mitwirkungsrechte bei der Veräusserung oder dauernden Belastung zustehen. Das Baugesuch des Grenzwachtkorps wird für die Einleitung des BAB und für die öffentliche Publikation freigegeben und der Vorstand der Bürgergemeinde zu einer Mitwirkung eingeladen. Bauverstoß in Sachen Garagentor:

Der Gemeindevorstand beschliesst, einem Bauherrn mitzuteilen, dass der Gemeindevorstand den Ersatz eines grauen Sektionaltors durch ein Holztor wünscht, da dieses ohne Baubewilligung ersetzt wurde und stark vom ursprünglichen Zustand abweicht. Sollte dies nicht mehr möglich oder unverhältnismässig sein, kann das graue Tor belassen werden. Der Ersatz des Garagentores ohne Beizug der Baubehörde und Einreichung eines Baugesuches ist nicht akzeptabel und wird in Zukunft mit einer Busse geahndet. Die Kosten der Bauberaterin und die übrigen werden der Bauherrschaft übergeben.

Departement Bildung, Landwirtschaft und Abwasser: Unentgeltlicher Kindergartenbesuch: Eine Familie mit Kindergartenkindern wohnt auf Gemeindegebiet Samedan hinter der Ortschaft Bever und möchte die Kinder aus verständlichen Gründen in den Kindergarten Bever schicken, da der Weg nach Samedan zu weit und für kleine Kinder mit dem Bus alleine zu umständlich ist. Die Gemeinde Samedan ist nicht bereit, die Kosten für den Kindergartenbesuch in Bever zu tragen. Der Gemeindevorstand beschliesst,



Bever überarbeitet Personalordnung.

Foto: Archiv EP

den Kindern der Familie den Besuch des Kindergartens in der Gemeinde ohne Kostenübernahme zu gestatten, sofern die Gemeinde Bever einen Kantonsbeitrag dafür erhält.

Departement Finanzen, Sozialwesen und Gesundheit: Treppenlift Gemeindehaus Bever, Kredit 9000 Franken für Teilerneuerung: Die Garaventa Liftech AG hat mit Schreiben vom 22. Januar 2020 eine Offerte für die Erneuerung des Treppenliftes im Gemeindehaus Bever eingereicht. Basierend auf Erfahrungswerten aus kalkulierten Seilstandzeiten und den vorhandenen Aufzeichnungen der Anlage, haben Zug- und Stützseil ihre Lebensdauer erreicht und diese müssen aus Sicherheitsgründen ersetzt werden. Der Gemeindevorstand beschliesst, den Trep-

penlift im Gemeindehaus teilerneuern zu lassen und spricht einen Kredit von 9000 Franken dafür. Sanierung Alte Dorfstrasse Bever, Kenntnisnahme Anhörung Kostenteiler: Am 7. Mai 2015 wurde den Beteiligten des Perimeterverfahrens die Eröffnung des Beitragsverfahrens «Sanierung Alte Dorfstrasse» Bever mitgeteilt und dabei approximative Gesamtkosten von 1 530 000 Franken mit einer Aufteilung zu Lasten der Gemeinde von 1 185 000 Franken und Privater von 335 000 Franken genannt.

Mit Schreiben vom 14. Juni 2017 wurde dann eine Akontozahlung eingefordert. In der Folge wurde die Bautätigkeit an der Strasse und den Leitungen in den Jahren 2016 – 2018 durchgeführt und im Jahr 2019 noch

Garantearbeiten ausgeführt. Die Gesamtkosten haben 1 408 925.90 Franken betragen und teilen sich wie folgt auf: Sanierungskosten Strasse: 935 499.40 Franken. Sanierungskosten Meteor-/Kanalisationsleitungen: 280 031.00 Franken. Sanierungskosten Wasserleitungen: 193 395.50 Franken. Totalkosten: 1 408 925.90 Franken. Gemäss Kostenverteilungsverfahren tragen die privaten Beteiligten des Perimeterverfahrens 30 Prozent der Sanierungskosten der Strasse (280 031 Franken und liegen somit 54 969 Franken unter Kostenvoranschlag). Gestützt auf Artikel 24 KRVO wurde den Beteiligten der Entwurf des Kostenverteilens mit Unterlagen zugestellt. Nach der erfolgten Anhörung werden den Beteiligten die Restkosten in Rechnung gestellt, wobei diese zu Lasten der Privaten tiefer ausgefallen sind.

Departement Verwaltung, Planung, Forst, Umwelt und Wasser: Dienstverhältnisse, Entlohnung: Die Gemeinde Bever wendet im Moment für die Entlohnung des Gemeindepersonals die kantonale Personalverordnung mit allen ihren Erlassen an. Die ganze kantonale Gesetzgebung ist sehr ausführlich und auf die kantonale Verwaltung ausgerichtet. Aufgrund des kleinen Gebietes «Gemeinde Bever» mit den drei Teilbereichen (Werkdienst, Verwaltung und Schule) kommt der Gemeindevorstand überein, eine eigene Personalverordnung auszuarbeiten und dem Souverän an einer der nächsten Gemeindeversammlungen zu unterbreiten. (rro)

Zwei neue Primarlehrerinnen



Zuoz Gemeindebericht Januar und Februar 2020:

Baugesuche: Freigabe zu Händen ARE – Albert Willy und Balthasar Willy jun., Gebäude Nr. 75A, Vuorcha, massvolle Erweiterung (Aufstockung) einer bestehenden landwirtschaftlichen Wohnbaute, neue Balkone und neue Isolation. Das Baugesuch ausserhalb der Bauzone von Albert Willy und Balthasar Willy jun. wird einstimmig zu-

handen des Amtes für Raumentwicklung (ARE) verabschiedet. Adrian Roman Casty, Umbau Acla Schucattita, Gebäude Nr. 265, Muntatsch. Das Baugesuch ausserhalb der Bauzone von Adrian Roman Casty wird einstimmig zuhanden des Amtes für Raumentwicklung verabschiedet. Jachen Könz, Neubau Chesa Mariöl 6 – Gesuch für eine Ausnahmegenehmigung für vorzeitiger Arbeitsbeginn Rohbau (9. März 2020), Mariöl. Das Baugesuch sieht den Baubeginn für den 1. April vor. Da das Angebot der Ski-

und Sessellifte bis zum 15. März dauert, entscheidet der Gemeinderat den Erlass einer Ausnahmegenehmigung für den Beginn der Arbeiten am Montag 16. März 2020. Elisabeth Bisig Tschudi, Chesa Madalena – Wärmepumpe mit Erdsonde, Somvih. Der Gemeinderat erteilt einstimmig die Baubewilligung.

Bildung: Wahl Primarlehrerin/Primarlehrer Primarschule Zuoz/Madulain: Der Schulrat schlägt Flavia Rudigier als neue Primarlehrerin mit einem Pensum von 80 bis 100 Prozent und Leticia Demonti mit 60 Prozent

vor. Der Gemeinderat stimmt dem Vorschlag zu und gratuliert den neu gewählten Primarlehrerinnen.

Gemeindeverwaltung: Info: Diese Plattform ist ein Angebot der Gameter Media, um die Publikation von amtlichen Anzeigen und Baugesuchen zu vereinfachen. In Zukunft findet man sämtliche amtlichen Anzeigen, Baugesuche und auch Gemeindenachrichten auch auf <https://info.engadinonline.ch>. In der Engadiner Post werden die gleichen Informationen publiziert.

Projekt Wasserversorgung: Der Gemeinderat entscheidet diverse Ingenieurbüros für Offerten zu einer Gesamtstudie der Wasserversorgung in Zuoz einzuladen.

Verkehr: Barrieren Sommavia: In Zukunft wird die Via Sommavia mit Barrieren abgesperrt, wenn die Notwendigkeit dazu besteht. Bis anhin wurde dies mit Schneehaufen gemacht, was bei ansteigender Temperatur jeweils für Eis auf der Strasse gesorgt hat.

(ps)

Nach einigen Jahren der Reise ins Land des Vergessens ist

Irma Maria Mathys-Weiss

13. Februar 1943 – 5. März 2020

sanft eingeschlafen.

*In Liebe und Dankbarkeit
Fritz und Therese Weiss-Dunkel
mit Marc
Vreni und Dieter Bender-Weiss
Rita Weiss Cavegn und Linus Cavegn
mit Dominic und Benjamin Cavegn
Familien Mathys*

Die Abdankung findet am Mittwoch, den 11. März 2020, um 15.00 Uhr in der reformierten Kirche Frenkendorf statt.

Anstelle von Blumen gedenke man der Stiftung Tierlignadenhof in 5082 Kaisten, IBAN CH87 8069 6000 0018 7391 0, oder der Stiftung vier Pfoten, 8048 Zürich, IBAN CH58 0900 0000 8723 7898 1.

Traueradresse: Vreni Bender, Flüeli 4d, 4446 Buckten



*Als Gott sah, dass der Weg zu lang,
der Hügel zu steil,
das Atmen zu schwer wurde,
legte er seinen Arm um Dich und sprach:
«Komm heim!»*

Abschied und Dank

Das Herz meiner lieben Frau, unserer lieben Mutter und Nona hat zu schlagen aufgehört.

Ida Hartmann-Cagienard

19. November 1936 – 6. März 2020

Wir sind unendlich traurig aber auch dankbar, dass sie nach fortschreitender Krankheit im Kreise ihrer Liebsten friedlich einschlafen durfte.

Traueradresse:

Werner Hartmann
Via Travers 10
7513 Silvaplana

Wir vermissen Dich – reposa in pasch

Werner Hartmann
Gian-Andrea und Tanja Hartmann Adank
mit Sina und Corsin
Seraina und Luzi Heimgartner-Hartmann
mit Andri und Selina
Verwandte, Freunde

Die Abdankung und Urnenbeisetzung findet im engsten Freundes- und Familienkreis in Silvaplana statt.

Wir danken Dr. M. Lanfranchi und Dr. S. Compagnoni für die langjährige medizinische Betreuung, den Pflegerinnen der Spitex Oberengadin, der Pro Senectute und ihren Mitarbeitern, den privaten Betreuerinnen wie auch dem Notfall- und Pflegepersonal des Spitals Oberengadin für die fürsorgliche Pflege.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die Ida zu Lebzeiten mit Liebe und Freundschaft beglückten.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man der Spitex Oberengadin, IBAN CH17 0900 0000 7000 0606 3 - Vermerk: Ida Hartmann-Cagienard.



*Erinnerungen, die unser Herz berühren,
gehen niemals verloren.
Traurig, dass wir Dich verloren haben,
doch dankbar, dass wir Dich hatten!*

Abschied und Dank

Nach geduldig ertragener Krankheit wurde sie von ihren Leiden erlöst.

Annemarie Bianchetti-Fopp

29. Oktober 1952 – 6. März 2020

Traueradresse:

Romeo Bianchetti
Via Ronchetto 3
6925 Gentilino

In liebevoller Erinnerung:

Romeo Bianchetti, Sohn, mit Merli
Renato Bianchetti mit Maria Grazia
und Tochter Giulia
Leonhard Fopp, Bruder,
mit Myriam
Rudolf Fopp, Bruder,
mit Tochter Sandra
Verwandte und Freunde

Auf Wunsch der Verstorbenen findet die Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis statt.

*Ma l'algord ais plü ferm
e quel cling'in etern
(Luisa Famos)*

Annunzcha da mort

Trists, ma grats pel bel temp cha vain pudü passantar insembel pigliain cumgià da nossa chara mamma, nona, tatta e söra

Maria Pfister Rufer

22 october 1935 – 6 marz 2020

Las famiglias in led:

Ladina Janom cun Mario, Peter,
Andreas e Domenic
Tinetta e Hanspeter Zogg-Pfister
cun Domenic, Andrea e Katrin
cun Jolie e Loui, e Martina
Ursina Margadant cun Selina ed Olivia
Beat Jaeggi cun Linard e Clà
Paraints e cuntschaints

Dumengia ils 29 marz a las 14.00 ha lö la festa commemorativa a l'hotel Arnica. Invidats sun tuot ils paraints e cuntschaints.

Invezza da fluors racumandain üna donaziun a la chasa Punt'Ota o a l'ospidal d'Engiadina Bassa, Scuol. IBAN CH190900000700006415 (CSEB).

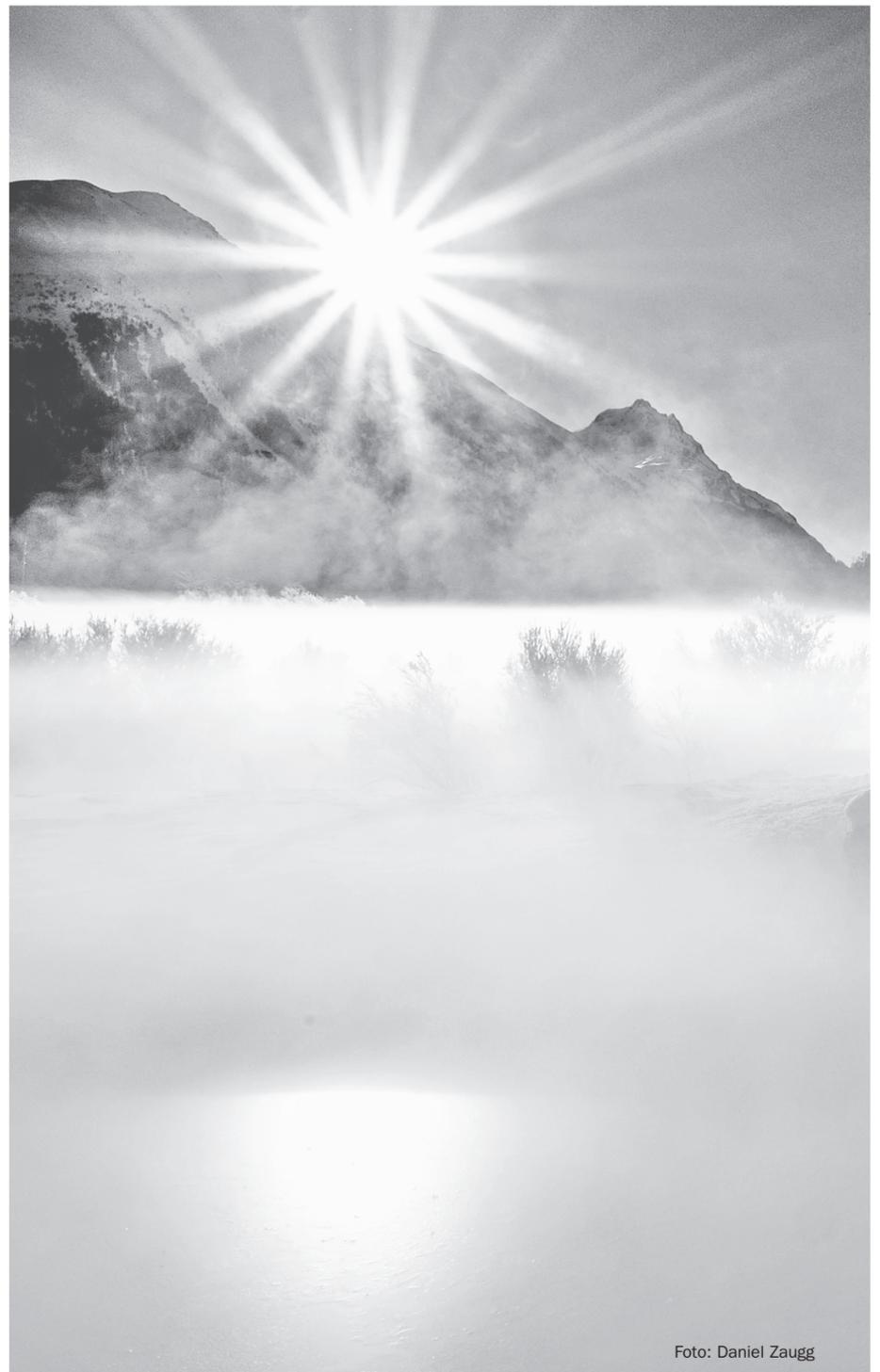


Foto: Daniel Zaugg



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.



Einzel und in Dreier-Teams jagten am Samstag 90 Eishockeyspieler im Olympia Bob Run von St. Moritz nach Celerina. Dabei stand der Spass im Vordergrund.

Fotos: Daniel Zaugg

Endlich wieder auf kurzen Kufen den Bob Run hinunter

Bob Run Skating Inspiriert von den Dreharbeiten des Willy-Bogner-Films «Fire & Ice» wurde 1991 erstmalig ein Bob-Run-Skating-Rennen durchgeführt, 2008 zum letzten Mal. Am Samstag gab es eine Neuauflage dieses einmaligen Events im Olympia Bob Run St. Moritz - Celerina. «Es ist einfach ein super An-

lass. Adrenalin pur», strahlt Andri Casty im Ziel nach seinem dritten Ritt durch den Eiskanal. Der Zuozer Skating-Racer, mehrfacher Teilnehmer in früheren Jahren und im richtigen Leben Frontman der Band Prefix und TK-Chef beim EHC St. Moritz, raste durchaus erfolgreich nach Celerina. Im Einzel belegte der

Routinier unter 90 Teilnehmern den neunten Rang, und zusammen mit seinen Kumpeln Lothar Camichel und Patrick Steger stand er unter dem listigen Teamnamen «Damian bitte zum Speakerhüüsl» beim Teamwettkampf gar zuoberst auf dem Podest. Ein bisschen schwieriger gestalteten sich die Fahrten

durch den Eiskanal für die Neulinge. «Puh, es war viel schwieriger, als erwartet», stöhnte der St. Moritzer Enrico Mattossi im Ziel, «Das Eis ist ganz schön holprig, und ich bin schon im Trainingsdurchgang zweimal gestürzt.» Die beiden Rennläufe hat der Lehrling denn auch, ganz zur Gaudi der zahlreichen

Zuschauer, nicht ganz sturzfrei überstanden. Vor allem seine Ausfahrt aus dem «Sunny Corner» rückwärts und auf dem Hosenboden, sorgte für viele Lacher vor dem grossen Bildschirm beim «Horse-shoe». Nächstes Jahr will er trotzdem wieder in Hockey-Montur den Bob Run hinunterrennen. (dz)

Anzeige



MUSIC@CELERINA.CH

Jeden Mittwoch in Celerina.
Meet you there.

11. März 2020
**LÄNDLERTRIO
SIMONELLI /
BAUMGARTNER**
Hotel Arturo

Stil: Ländlermusik
Uhrzeit: ab 19.00 Uhr
Tel.: +41 81 833 66 85

Freier Eintritt

MUSIC@CELERINA
WINTER SPECIAL 2020

Samstag, 11. April 2020
16.00 - 19.30 Uhr bei der Bar
Finale

Engadin. Diese Berge, diese Seen, dieses Licht.

WETTERLAGE

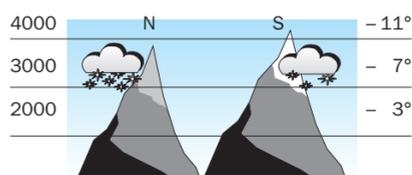
Zwischen einem Hoch über Südwesteuropa und einem Tief über Nord-europa liegen die Alpen in einer starken nordwestlichen Höhenströmung, mit der eine Warmfront herangeführt wird. Hinter dieser Front folgt um die Wochenmitte wieder trockene, aber auch frühlingshaft warme Luft.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Schneefallgrenze steigt! Von der Früh weg bedeckt ausgedehnte Schicht-bewölkung den Himmel. Anfangs sind die Wolken nicht allzu dicht, sodass über den Südtälern die aufgehende Sonne noch kurzzeitig milchig zu sehen sein könnte. Aber es trübt sich weiter ein, die Wolkenuntergrenzen sinkt ab. Am Vormittag kommt Niederschlag auf, der am Nachmittag häufiger und im Unterengadin kräftiger ausfällt. Anfangs schneit es überall bis in tiefere Tallagen. Die Kaltluftseen werden jedoch zusehends ausgeräumt, die Schneefallgrenze steigt bis am Abend gegen 1800 Meter an.

BERGWETER

Die Berge hüllen sich rasch in dichten Nebel. Die Sichtweiten werden so stark eingeschränkt. Hinzu gesellen sich in den Gipfellagen starker Nord-westwind sowie Schneefall, der insbesondere hin zur Silvretta auch etwas ergiebiger ausfallen kann.



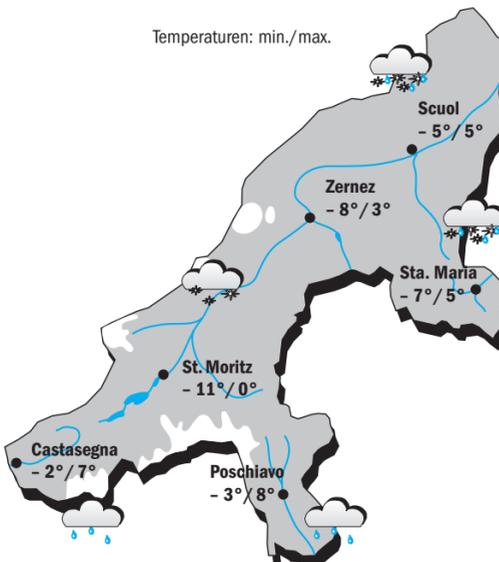
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 6°	Sta. Maria (1390 m)	- 2°
Corvatsch (3315 m)	- 12°	Buffalora (1970 m)	- 7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 5°	Vicosoprano (1067 m)	1°
Scuol (1286 m)	- 1°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	1°
Motta Naluns (2142 m)	- 6°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
2 / 16	0 / 17	10 / 8

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
7 / 10	- 4 / 9	6 / 4

Belvédère Hotels erhalten Zuwachs

Scuol/Münchwilen Kurt und Julia Baumgartner ergänzen die Belvédère-Hotel-Familie um ein weiteres Hotel. Sie kaufen per 1. März das Vier-Sterne-Businesshotel «Hotel Münchwilen» in Münchwilen im Kanton Thurgau und erweitern damit die Hotelfamilie um einen Betrieb, der auf Geschäftsreisende ausgerichtet ist.

Es ist das erste Hotel der Familie Baumgartner, das sich ausserhalb von Scuol befindet. Das Hotel Münchwilen hat 110 Betten und 55 Zimmer und wird als Garni geführt, ergänzt durch eine kleine Bar und Seminarmöglichkeiten für 40 Personen. Seit 2006 ist es ein inhabergeführtes Geschäftshotel an guter Lage im Kanton Thurgau. Die Übernahme findet aufgrund der Nachfolgeplanung statt.

Laut einer Medienmitteilung werden Kurt und Juli Baumgartner bis 2021 die Lobby mit Reception, Bar und Frühstückssaal sowie eine erste Tranche Zimmer renovieren und erneuern. Dafür wird mit einem Investitionsvolumen von einer halben Million Franken gerechnet. Als neuer operativer Direktor des neuen Hotels konnte Andreas Marty verpflichtet werden. (pd)